

115 Jahre
Heidter Bürgerverein
1904 – 2019

Informationen des
Heidter Bürger-
vereins e.V.

HEIDTER BLÄTTCHEN

2023

Nr. 52



Heidter Bürgerverein e.V.

Liebe Mitglieder des Heidter Bürgervereins e.V., liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

CORONA hat uns im abgelaufenen Jahr nicht mehr so viele Probleme bereitet, dafür ist dann ein gewisser Putin auf der Tagesordnung aller Menschen in Europa erschienen und hat mit seinem verbrecherischen Angriffskrieg die Ukraine direkt und mittelbar ganz Europa mit einer zerstörerischen Krise „beschenkt“.

Alles wird teurer, und viele Menschen – natürlich auch die Mitglieder Ihres Bürgervereins – sind davon direkt betroffen. Die für 2022 geplanten Veranstaltungen (Frühjahrsfeier, Jahreshauptversammlung, zwei Tages- und eine Mehrtagesfahrt sowie die beiden Adventfeiern) und die monatlichen Wanderungen konnten stattfinden. Erneut erfreulich kreativ war das Lehrerkollegium der Grundschule: Wie schon 2020 und 2021 wurde auch 2022 St. Martin innerhalb des Klassenverbandes gefeiert mit jeweils Riesen-Weckmännern, die den Kindern den Gedanken des Teilens erfahrbar machte. Natürlich haben wir vom HBV die Weckmänner gesponsert. Der Schulhof präsentierte sich als Baustelle; somit war keine ordnungsgemäße Aufstellung für einen Martinszug möglich ...

Als Chronist komme ich natürlich nicht umhin, auch von anderen Enttäuschungen zu berichten:

- von der Ausdünnung des Fahrplans der Buslinie 644 auf nur noch 2 Busse/Stunde;
- auch die Renovierung der Bahnunterführung von der Unteren zur Oberen Sehlhofstr. scheint weiterhin verschoben zu sein ...
- genausowenig sind die Kacheln der Unterführung am Clef gereinigt ...!
- Vandalismus und Diebstahl an und von Info-tafeln an der Trasse der ehemaligen Barmer

Bergbahn (s. mehrere Artikel an anderer Stelle);

- nach der Erneuerung des oberen Teils der Treppenanlage von der Ringel- zur Emilstr. ist es weiterhin schade, dass nicht auch die unteren Treppenabsätze gleich mit saniert wurden. Auch an ihnen nagt zunehmend sichtbar der Zahn der Zeit! Aber dazu fehlen aktuell wieder einmal die Mittel ...

Dagegen gibt es aber auch vieles Erfreuliche:

- der Pfälzer Steg ist nunmehr endlich fertig erneuert, wie Sie der entsprechenden Presse-erklärung aus dem Rathaus in diesem Heidter Blättchen entnehmen können;
- nun ist der endgültige Erfolg der Wiederbelebung der Wasserversorgung für die historische Pferdetränke an der Lönsstraße, für die der Heidter Bürgerverein sich jahrelang eingesetzt hatte, zu verkünden: von Ostern bis Allerheiligen lief auch 2022 das Wasser, im Advent kam eine schöne Sitzbank dazu – durch die erfolgten Nachbesserungen im Laufe des Herbstes 2020 gelang es, die zuvor beobachteten Wasserverluste zu minimieren. Die von Herrn Conrads gestaltete Informationstafel wird von den Passanten fleißig studiert. Herr Ernsting und weitere Nachbarn sorgen vom Frühjahr bis zum Herbst regelmäßig für großartigen Blumenschmuck. In der Osterzeit 2023 – wenn das Wasser wieder läuft – kann dann auch endlich die Einweihung stattfinden, zu der dann gesondert eingeladen wird! Nochmals ein DANKESCHÖN an alle Beteiligten! Freuen Sie sich mit uns;
- der städtische Seniorentreff an der Ecke Gewerbeschulstr./Obere Sehlhofstr. besteht weiterhin! Und es hat doch noch Nachfolger für das Wirtsehepaar der Gaststätte Herhaus

- gegeben ... Und das Heidter Carré ist fast fertig;
- in der Widukindstraße hat die AWC in direkter Nachbarschaft zum Heidt einen Wertstoffhof eröffnet. Er wird von den Bürgern fleißig genutzt;
 - auch das von Einsparmaßnahmen bedrohte Heckinghauser Quartierbüro konnte erhalten werden;
 - wir von Ihrem HBV können – auch dank Ihres Beitrags und nach wie vor erfreulicher Spenden – etwas bewegen;
 - ebenfalls geht die denkmalschutzgerechte Renovierung des im Bauhausstil errichteten Hauses Friedländer an der Waldemarstr. 3 – langsam – voran;
 - im August 2022 konnte ein Mitglied zur Feier des 10. (!) „runden“ Geburtstages einladen – und spendete aus diesem Anlass eine Bank an der Emilstr./Ecke Zuwegung Lönsstr. Der HBV gratulierte herzlich – s. gesonderten Bericht;
 - in der Adventszeit 2022 erhielt unser Ehrenmitglied Prof. Dr. J. Dorf Müller in der norwegischen Botschaft in Berlin den Willy-Brandt-Preis und spielte dort zum Dank von Edvard Grieg Hochzeit auf Trolldhaug aus dem Peer-Gynt-Zyklus. Lesen Sie hierzu den Bericht aus der WZ;
 - und zu guter Letzt darf ich dankbar berichten von der Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an mich; im August überreichte mir unser OB Prof. Dr. Schneidewind die Urkunde mit zugehöriger Medaille. Danke an die beiden Freunde, die mich für diese Ehrung vorschlugen, an die Gutachter/innen und vor allem an meine Familie, besonders meine Frau, die viel Verständnis für meine zeitraubende ehrenamtliche Arbeit aufbringt!

Dank auch an alle Aktiven im HBV, denn nur im Team können wir etwas bewirken. An anderer Stelle dieses Blättchens finden Sie eine Fotodokumentation von der Feier und von dem Rundflug, den der Verein mir schenkte.

Verantwortung für die erfolgreiche Gestaltung auch dieser Ausgabe des Heidter Blättchen übernimmt nun schon seit Jahren Herr Timo Platte von der Firma PhotoPlatte. Dafür gebührt ihm unser aller Anerkennung!

Bitte beachten Sie die Inserenten, denn sie ermöglichen erst das Erscheinen dieses Informationsheftes. Vorstand und Beirat freuen sich über Anregungen und noch mehr über engagierte Mitarbeit! So sucht Ihr Bürgerverein immer noch zuverlässige Mitarbeiter(innen) für Beirat und Vorstand!

Blieben Sie gesund und kommen Sie heil durch das neue Jahr 2023 mit allen seinen Herausforderungen!

Mit freundlichen nachbarschaftlichen Grüßen, Vorstand und Beirat im Heidter Bürgerverein e. V.,

i. A.: H.-J. Brester
1. Vorsitzender





Termine des Heidter Bürgervereins e. V. für 2023:

Vorstand und Beirat treffen sich jeweils am 2. Mittwoch im Monat um 18 Uhr im städtischen Seniorentreff an der Ecke Gewerbeschul- und Obere Sehlhofstraße: 11.1., 8.2., 8.3. (Besuch der Damen vom Quartierbüro), 12.4., 10.5., 14.6., 9.8., 13.9., 11.10., 8.11.23.

NEU: HBV- Stammtisch in der Gaststätte Herhaus, Untere Lichtenplatzer Str. 44: jeden 3. Donnerstag im Monat ab 17:30 Uhr!

Jahreshauptversammlung:
Samstag, 18.3.2023, 15:00 Uhr, Lutherheim

Frühjahrsfahrt:
Samstag, 15.4.2023 (s. Anzeige)

Mehrtagesfahrt:
Romantische Straße: 14.-18.5.2023 (fast ausgebucht, bitte bei Frau Spier (621196) anrufen!)

Rundgang über den Heidt:
3.6.2023, 14:40 Uhr: s. untenstehende Anzeige

Herbstfahrt:
2.9.2023 (s. Anzeige)

Martinszug:
Donnerstag, 9.11.2023, 17:00 Uhr ab GGS Berg-Mark-Str. 5 (unter Vorbehalt; achten Sie bitte auf die Ankündigung in der Tagespresse!)

Adventfeiern:
9. und 10.12.2023 im Lutherheim (wir versenden rechtzeitig eine gesonderte Einladung; die Mitglieder des Seniorentreffs sind zu beiden Feiern herzlich eingeladen, da wir keine 3. Feier mehr im Seniorentreff organisieren können.)

Samstag, 3. Juni 2023, 14:40 Uhr, Bushaltestelle Weberstraße

Spaziergang unter dem Titel:
**„Vom Öffentlichen Raum
zum bevorzugten Wohngebiet“**



Durch die Barmer Südstadt bzw. Heckinghausen-Heidt: Dicke-Ibach-Treppe, Barmer Anlagen, Hofeshaus Lütterkus-Heidt, ehem. Wasserwerk, Altes Forsthaus, ehem. Kohlenstraße

Heidter Bürgerverein e. V., Hermann-Josef Brester, Telefon 0202 624694,
Anmeldung eine Woche vorher erbeten, Teilnahmegebühr: 5 Euro
(2 Euro für Bürgervereinsarbeit, 3 Euro zur Finanzierung von Infotafeln)

3. Juni 2023

WANDERN 2023

Weitere Auskünfte: Frau zur Mühl (0202 627664)

Herr Decker (0202 432009)

Änderungen vorbehalten! (Stand November 2022)

Datum	Wanderung	Uhr	Treffpunkt	Abfahrt	Std.	Profil
14. Jan.	Sambatrasse	12:45	Bahnhof Oberbarmen	12:56 Uhr – RE7 Hbf, 13:14 Uhr – Bus 625 bis Amboßstraße	2	leicht
11. Feb.	Frielinghausen – Beyenburg	12:00	Busbahnhof Oberbarmen	12:15 Uhr – Bus 626 Beyenburg 12:35 Uhr – Bus 669 Cluse	2	leicht
11. März	Gräfrath –Ittertal	12:30	Bahnhof Oberbarmen	12:49 Uhr – S8 Vohwinkel 13:42 Uhr – Bus 683 Gräfrath	2	leicht
08. April	Toelleturm –Ronsdorf	12:10	Busbahnhof Oberbarmen	12:18 Uhr – Bus 646	2	leicht
13. Mai	Düssel	12:05	Bushaltestelle Alter Markt	12:14 Uhr – Bus 611	2	leicht
10. Juni	Bossel – Niedersprockhövel	12:15	Bushaltestelle Wupperfeld	12:25 Uhr – Bus 332	2	leicht
08. Juli	Hildener Heide	12:05	Bahnhof Oberbarmen	12:18 Uhr – RE13 bis Vohwinkel, 12:41 Uhr – Bus 784	2	leicht
12. Aug.	Toelleturm – Norrenberg	12:10	Busbahnhof Oberbarmen	12:18 Uhr – Bus 646	2	leicht
09. Sep.	Neandertal	12:00	Bahnhof Oberbarmen	12:19 Uhr – S8 Gruiten	2	leicht
14. Okt.	Laaken – Beyenburg	12:00	Busbahnhof Oberbarmen	12:15 Uhr – Bus 626 Laaken	2	leicht
11. Nov.	Quellenburg – Haßlinghausen	12:15	Bushaltestelle Wupperfeld	12:25 Uhr – Bus 332	2	leicht
09. Dez.	Kleine Wanderung und Weihnachtsfeier	13:30	Busbahnhof Oberbarmen	„NUR FÜR MITGLIEDER“	1	leicht



100 Jahre Thea Goost

Das hat es im ehemaligen Heidter Bezirksverein und auch im aktuellen Heidter Bürgerverein e. V. bisher wohl nicht gegeben:



EIN VERDIENTES MITGLIED VOLLENDET SEIN 10. LEBENSJAHRZEHNT!

Das Geburtstagskind Thea Goost lud zu einem großen Empfang und köstlichem Mittagsmahl ein, und fast 70 Gäste kamen – auch der Vorsitzende des Heidter Bürgervereins sowie die Bezirksbürgermeisterin, Frau Renate Warnecke, und ihr Stellvertreter, Christoph Brüssermann, sowie Horst Ellinghaus von der Bezirksvertretung Heckinghausen.

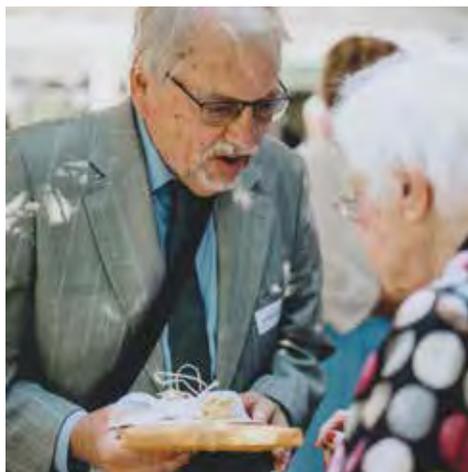
Vorbildlichen Bürgersinn bewies Frau Goost, indem sie sich an ihrem Ehrentag nicht nur verdienstermaßen feiern und beschenken ließ, sondern auch an die Bürger(innen) ihres Wohnumfeldes dachte und auf eigene Kosten



an der Einmündung des Verbindungsweges von der Löns- in die Emilstraße durch Mitarbeiter des städtischen Ressorts 103.3 (Grünflächen und Forsten) eine Ruhebänk aufstellen ließ. Dessen Leiter, Herr Arlt, gelang es kurzfristig, dass die Bank pünktlich zum Geburtstag der Spenderin aufgestellt wurde. So konnte die Jubilarin „ihre“ Bank dann auch sofort testen.

Der Heidter Bürgerverein e. V. dankt dem Geburtstags„kind“ für die großzügige Spende und lässt ein Schild mit Hinweis auf die Spenderin an der Bank befestigen.

*Heidter Bürgerverein e. V.
gez.: H.-J. Brester, 1. Vors.*



Fotos: privat, Familie Goost

Ihr unabhängiger Pflegeberater.
info@pflegeberatung-squarr.de
www.pflegeberatung-squarr.de
Tel.: 0202 25 48 21 61

 Pflegeberatung
Squarr



**Nehmen Sie
sich Zeit für
das Alter!**

PRESSEINFORMATION

Neubau Brücke Pfälzer Steg

In der kommenden Woche wird in der Nacht vom 18.01. zum 19.01.2023 die Brücke Pfälzer Steg montiert. Die Montagearbeiten über der Wupper können nur in der Betriebspause der Schwebebahn im Nachteinsatz stattfinden.

Die Brücke wird als ein Teil aus dem Fertigungswerk in Norddeutschland zur Einbaustelle transportiert und mit Hilfe von zwei Kränen in ihre vorläufige Endposition auf Pressenstapel abgesetzt.

In den darauffolgenden Tagen wird die Brücke in ihre endgültige Position abgelassen und es werden vor der finalen Freigabe für den Fußgänger- und Radverkehr, die für Ende Januar geplant ist, noch einzelne Restarbeiten an der Brücke durchgeführt.

Für die Arbeiten werden auf der Berliner Straße Richtung Osten im Bereich Pfälzer Steg am 17.01. ab 22:00 Uhr bis zum 19.01.

um 3:00 Uhr die rechte Fahrspur und die Parkbuchten gesperrt, damit der Schwertransporter mit der Brücke auf den Einsatz warten kann. Der Parkplatz auf der B 7 vor dem Haus Berliner Straße 52 wird am 16.01.2023 teilweise und ab dem 17.01.2023 komplett gesperrt, um die vorbereitenden Arbeiten für die Kranstellung durchführen zu können.

In der Reichsstraße und der Straße Pfälzer Steg werden am 18.01.2023 für den An- und Abtransport des zweiten Krans Halteverbotszonen eingerichtet.

Bei Rückschnittarbeiten, die in dieser Woche an dem Baum an der Parkplatzausfahrt zur B7 stattfanden, wurde deutlich, dass die Platane angesichts des erforderlichen Rückschnitts für die Brückenmontage, trotz aller Bemühungen, nicht mehr erhalten werden kann. Daher wurde im Abstimmung mit der zuständigen Fachabteilung entschieden, dass der Baum kurzfristig gefällt werden muss. Eine entsprechende Ersatzbepflanzung ist nach Durchführung der Brückenbaumaßnahme und der Baumaßnahme für den Entlastungssammler Wupper vorgesehen.

Stefanie Trotz



Werkstattfoto: Fertigung der Hauptträger der Brücke



Rückblick auf unser Benefizkonzert zugunsten der Ukraine-Flüchtlinge

Wir erinnern uns: Am 24.2.2022 überfiel die Russische Armee auf Befehl Putins mit brutaler Härte die souveräne Ukraine. Bis zu diesem Tag war es in Europa des 21. Jahrhunderts unvorstellbar, dass nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs, von dem auch unser Wuppertal grausam heimgesucht wurde, wieder ein Krieg ausbrechen würde. Viele unserer älteren Mitbürger haben das Bombardement auf Barmen in der Nacht vom 29. zum 30. Mai 1943 noch in Erinnerung. Auch unser Ehrenmitglied Joachim Dorf Müller, damals viereinhalb Jahre alt. Er wohnte im Hause Heckinghauser Straße 91 (vgl. das vorige Heidter Blättchen, S. 15) und entkam mit seinen Eltern dem Keller in letzter Minute, bevor das Haus in sich zusammenstürzte. Und noch zweimal – in München und im vogtländischen Lengsfeld – verlor die Familie alles ebenfalls durch Bomben.

Doch nun wieder ein Krieg in Europa. Mit schrecklichen Folgen diesmal für die Menschen in der Ukraine. Deren tragisches Schicksal veranlasste Joachim Dorf Müller, als gemeinsame Aktion von Heidter Bürgerverein e. V. und Lutherkirchengemeinde kurzfristig dem 1. Vorsitzenden Hermann-Josef Brester ein Benefizkonzert für Sonntag, den 13.3.2022, in der Lutherkirche vorzuschlagen. Zur Mitwirkung konnte er seine Organistenkollegen Achim Maertins (Vohwinkel) und Christian Auhage (Ronsdorf) gewinnen, dazu des letzten Tochter Luise, die Violine spielt, und seine Tochter Ann-Kristin, ebenfalls Violinistin. Immerhin zählte Küster Johann Stamp 95 Musikfreundinnen und Musikfreunde, die der Einladung gefolgt waren und die erfreuliche Summe von € 1211,50 zugunsten der Ukraine-Katastrophenhilfe der Diakonie zusammenlegten. Vielen Dank einmal mehr!

Das Besondere des Konzertes: Auf dem Programm sollte neben Werken von Bach, Händel, Chopin und Mendelssohn Bartholdy auch Musik stehen, die einen Bezug zur Ukraine hat. Zur Erläuterung verfasste Joachim Dorf Müller einen kleinen Text, eingangs verlesen von Pfarrer Christoph Nüllmeier, der am Konzert mit Worten des Gedenkens sowie Friedensgebet, Vater unser und Segen beteiligt war. Dieser Text lautete:

Bei der Programmplanung überlegte ich, wie ich auch Musik mit BEZUG ZUR UKRAINE einbeziehen könnte. Da machte mich meine Tochter Ann-Kristin spontan auf das musikalische Porträt „DAS GROSSE TOR VON KIEW“ aufmerksam, mit dem der russische Komponist Modest Mussorgsky 1874 seinen nach Gemälden Viktor Hartmanns komponierten Zyklus „Bilder einer Ausstellung“ beschließt.

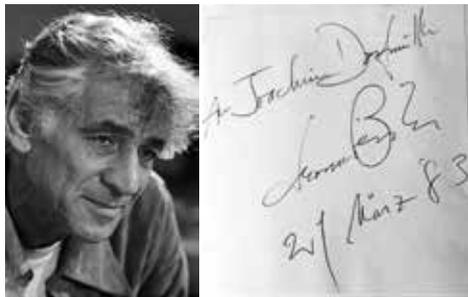


Viktor Hartmann, Stadttor mit Glockenturm in Kiew, Gemälde von ca. 1870

Die Musik lässt zum einen die Mächtigkeit des mit gewaltigem Glockenturm und einer kleinen Kapelle errichteten Stadttors der ukrainischen Metropole Kiew bewusst werden. So greift denn zum anderen Mussorgsky zweimal eine Melodie aus der ukrainisch-orthodoxen

Taufe auf einen Text aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater. Auf der großen Orgel unserer Lutherkirche lässt sich beides optimal musikalisch-klanglich umsetzen: Wir hören sowohl die tiefen dunklen Männerstimmen als auch den gewaltigen Klang der großen Glocken und über ihnen die hellen Glöckchen des Zimbelsterns!

Die beiden anderen gleichwohl nur indirekt auf die Ukraine bezogenen Kompositionen sind fast ein Jahrhundert jünger: zwei kurze, als Meditationen bezeichnete Kompositionen des Amerikaners Leonard Bernstein, dessen Eltern aus der Ukraine stammen.



Leonard Bernstein ca. 1975 und das Autogramm, das er 1983 unserem Ehrenmitglied gab.

Sein Vater Samuel, geboren 1892 in der etwa 350 km westlich von KIEW gelegenen Industriestadt Riwna, war 1910 in die USA ausgewandert, seine Mutter Jennie, geboren 1898 unweit von Riwna in Schepetowka, bereits 1905. Beider erstes Kind war der 1918 geborene Leonard, der als Komponist, Dirigent und Pianist spätestens seit der Uraufführung des Musicals „West Side Story“ im Jahre 1967 international bekannt wurde. Vier Jahre später, als der Vietnamkrieg tobte, schrieb er eine abendfüllende Messe, die die Friedensbotschaft immer wieder zum Ausdruck bringt. So u. a. in der 2. Meditation, wenn Bernstein nach der von scharfen „Missklängen“ – wir könnten auch von Dissonanzen sprechen – beherrschten Schilde-

rung des Krieges eine wunderbar einfache, in höchste, ja gleichsam himmlische Höhen aufsteigende Melodie erklingen lässt: nämlich die von LUDWIG VAN BEETHOVEN erfundene Melodie zur Textzeile „BRÜDER, ÜBER'M STERNENZELT MUSS EIN GUTER VATER WOHNEN“ aus Friedrich Schillers „Ode an die Freude“. Eine friedliche Welt breitet sich aus, die musikalisch in den Choral „Almighty Father, Hallowed Be Thy Name“ / „Allmächtiger Vater, geheiligt sei Dein Name“ übergeht, also in das englisch-amerikanische Vater Unser, mit dem Bernstein die Messe beschließt.

Redaktion

Martinsfest 2022 in der GGS Berg-Mark-Straße

Hallo Herr Brester,

auch in diesem Jahr haben sich die Kinder in den Klassen wieder über die großzügige Spende des Heidter Bürgervereins in Form von „Klassen-Weckmännern“ sehr gefreut!

Jede Klasse erhielt einen Weckmann, der klassenintern im Rahmen des St.-Martins-Vormittages feierlich geteilt wurde, ein passendes Ritual zum Thema „Teilen“. Besonders schnell haben unsere Kleinen, ersten Klassen, den Weckmann verspeist. Der frische Hefeteig-Mann wurde zum Teil noch mit Butter, Marmelade oder Nutella verfeinert ...

Wir bedanken uns recht herzlich bei Ihnen! Für das Jahr 2023 schlage ich Donnerstag, 09.11.2023 vor. Gerne versuchen Sie doch ein Pferd mit Reiter zu organisieren. Ich danke Ihnen und dem Heidter Bürgerverein und wünsche Ihnen besinnliche Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Mit freundlichen Grüßen
Annette Reiche (Schulleiterin)

Zur Sanierung des Turms am „Heidter Dom“

Am Sonntag, dem 28.7.2022, luden die Gemeinde des „Heidter Doms“, der Lutherkirche, und der Heidter Bürgerverein e. V. zu einem nachmittäglichen Chor- und Solistenkonzert ein, dessen Spendenertrag für die dringend erforderliche Außensanierung des 1911 eingeweihten Gebäudes bestimmt war. Zwei Chöre wirkten mit: der von Musikdirektor Hans-Jürgen Fleischer geleitete Frauenchor „Da Capo“ und der von Tine Hamburger geleitete gemischte Chor „Ready for Gospel“. Ein großes, sorgfältig einstudiertes, mitreißendes Programm wurde geboten, insgesamt auswendig – das war und ist schon beachtlich genug! Immer wieder sprang der Funke im wahrsten Sinne des Wortes über, besonders wenn Tine Hamburger das zahlreiche Publikum zum eifrigen Mitsingen und Mitklatzen animierte. Wesentlichen Anteil an der perfekten Darbietung der beiden Chöre hatten übrigens Andrea Wingen und Thorsten Schäffer als zuverlässige und sichere Begleiter am E-Piano.

Die große Orgel erklang diesmal nicht, weil sie zurzeit wegen der Staub verursachenden Sanierung verpackt ist. So griff unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Joachim Dorf Müller in die Tasten des E-Pianos und bot mit seiner ausgezeichnet geigenden Tochter Ann-Kristin Mertmann die Air aus Bachs 2. Orchestersuite, einen virtuosensatz aus der G-Dur-Sonate des Barockmeisters Joseph-Hector Fiocco sowie „Salut d’amour“ des Romantikers Edward Elgar. Viel Beifall gab es für die beiden. Zum großen Finale formierten sich die insgesamt 40 Sängerinnen und Sänger beider Chöre zusammen mit dem begeisterten Publikum im gemeinsamen Singen des israelischen Friedensliedes „Shalom chaverim – Der Friede des Herrn sei bei euch“, ein absolut aktueller Abschluss angesichts des Krieges in der Ukraine. Sehr spendenfreudig zeigte sich das Publikum: stattliche € 1515,76 kamen für die Sanierung zusammen! Das ist doch enorm!

Ein herzliches Dankeschön darum einmal mehr allen Spenderinnen und Spendern ebenso wie allen Mitwirkenden!

Norwegische Außenministerin sprach Laudatio **Willy-Brandt-Preis für Joachim Dorf Müller**

Der Wuppertaler Musikwissenschaftler und Organist Joachim Dorf Müller ist in der norwegischen Botschaft in Berlin mit dem Willy-Brandt-Preis ausgezeichnet worden. Die Ehrung nahm Anniken Huitfeldt, norwegische Außenministerin, vor. Die Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung würdigte mit dem Preis Dorf Müllers Engagement bei der Förderung norwegischer Komponisten und ihrer Musik. In jedem Jahr wird nur je eine Persönlichkeit aus Norwegen und Deutschland ausgezeichnet. Die norwegische Außenministerin betonte in ihrer Laudatio, Joachim Dorf Müller habe durch seine Arbeit seit mehr als 50 Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Festigung der kulturellen Bande zwischen beiden Ländern geleistet. Dorf Müller, der in wenigen Tagen 84 Jahre alt wird und der seine Dissertation über norwegische Klaviermusik nach Edvard Grieg schrieb, gründete 1993 das jährlich stattfindende Edvard-Grieg-Festival sowie 1995 die Deutsche Edvard-Grieg-Gesellschaft und die Edvard-Grieg-Forschungsstelle der Universität Münster. Der Preis besteht aus einer Willy-Brandt-Büste des norwegischen Bildhauers Niels Aas und einer Ehrenurkunde, die Dorf Müller in Berlin entgegennahm.

Dem Preisträger (Mitte) gratulierten Sperre Myrli, Mitglied des norwegischen Parlaments und Co-Vorsitzender der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung, sowie Anniken Huitfeldt, Außenministerin Norwegens. Foto: Renate von Räden



Dächer • Fassaden • Abdichtungen • Dachbegrünung
Holzbau am Dach • Dachausbau • Solartechnik • Wärmedämmung

Qualität
seit 1825

Lumpe
Bedachungen GmbH

Lumpe Bedachungen GmbH

Laker Weg 6, 26969 Butjadingen

Niederlassung Wuppertal:
Heidter Berg 32, 42289 Wuppertal

Tel.: 0202 2622145, Fax: 0202 2622147

E-Mail: bedachungen.lumpe@t-online.de

www.lumpe-bedachungen.de



TU DIR WAS GUTES

Entspannung für Körper, Geist und Seele

• PRAXIS FÜR GANZHEITLICHE MASSAGE IM AUGUSTAHAUS •

Karin Erfurth-Gerber
Massage-Praktikerin
Klangmassagepraktikerin

Ferdinand-Thun-Str. 21
42289 Wuppertal
Telefon 0202 551823
kontakt@karin-erfurth.com
www.karin-erfurth.com



Foto: Archiv, Peter Hess Institut

Wohlfühlmassagen

- Ganzheitliche Massage
- Reiki
- Klangmassage
auch Hausbesuche

Geschenkgutscheine

Termine nach Vereinbarung
Telefon 0202 551823

AUS DER BEZIRKSVERTRETUNG
HECKINGHAUSEN

Kurzbericht

Der Anregung des Stadtverbandes Wuppertaler Bürger- und Bezirksvereine folgend hier ein Kurzbericht zu den Sitzungen der BV Heckinghausen:

- Neubau der offenen Ganztagsgrundschule Gewerbeschulstraße 104,
- Vorstellung und Bestallung eines Schiedsmanns Heckinghausen,
- Hochwasser- und Klimaschutz zu 2021,
- Neugestaltung und Sanierung von Bolz- und Spielplätzen,
- Carsharing-Parkplatz Werlé-Straße,
- Neubau einer Moschee an der Lenneper Straße,
- Ergänzungsbau für 2 Klassen Grundschule Berg-Mark-Straße,
- Allgemeine Straßenreinigung im Bezirk,
- Abgrenzungen an den Kreuzungen Turnstraße, Emilstraße, Ringelstraße, Alberstraße, Regerstraße;
- Projekt „Soziale Stadt Heckinghausen“;
- Vorstellung des Projekts „Parkpromenade Barmen“;
- Fortführung der WC-Anlage am Toelleturm nach Ausfall der Eisdiele;
- Schaffung eines Schlüsselprojekts „Heckinghauser Straße“;

Dies sind nur die Sitzungsthemen, Protokolle dazu können Sie im RIS Rats-Informationssystem der Stadt Wuppertal finden.

H. Finkentey



Diese Bauernrose hat sich selbst in der Joseph-Haydn-Straße angepflanzt.

(Fotos: Brester/HBV)

Ganz in der Nähe, in der Lönsstraße, hat Herr Engels auch das Titelbild dieses Heidter Blättchens aufgenommen, mit dem wir die Serie schöner Gebäude vom Heidt als Titelbilder fortsetzen.



Quasi gleich nebenan leuchtet – hier noch ohne Sitzbank – die historische Pferdetränke mit Blumenschmuck in der Frühlingssonne.



Eine Familiengeschichte vom Barmer Heidt

Dem Aufruf des Heidter Blättchens von 2022 folgend kann ich ein paar Ansichten vom Heidt aus Familienhand beitragen. Das erste Foto habe ich vor einigen Jahren einmal aufbereiten lassen und war über das gute Ergebnis erstaunt. Es zeigt das Haus Emilstrasse 7/7a mit Kolonialwa-

sind noch bekannt, meine Großtante Klara Haarhaus (dazu mehr im Folgenden) auf der Kutsche sitzend hinter dem kleinen blondhaarigen Jungen, mein Onkel. Mein Vater war damals noch nicht geboren. Die anderen Personen auf dem Bild sind nicht mehr bekannt.

Haus und Laden gehörten zuvor den Adoptiv Eltern meiner Großmutter, der Familie Böhle. Sie kam eigentlich aus einer 10-Köpfigen Familie (Steinjan) und wurde als kleines Kind in die



renladen (laut Eintrag im Adressbuch aus der Zeit, das Haus hatte damals 2 Eingänge) mit Lebensmitteln und Allerlei für den täglichen Bedarf von meinen Großeltern väterlicherseits Paul und Julie Bauer. Die Aufnahme ist von ca. Mitte der 1920er Jahre und zeigt das Haus mit dem Laden vor der kompletten Zerstörung durch den Barmer Angriff Ende Mai 1943. Vor dem Haus steht die Kutsche, mit der Milch ausgeliefert wurde. Nur zwei Personen darauf



Obhut der Schwester der Mutter (Frau Böhle) übergeben, deren eigene Kinder jung verstorben waren. Man sagt, meine Großmutter sei ein wenig schwächlich gewesen und so ergab sich das Arrangement zwischen den Familien. Der Bezug zu den Geschwistern ist immer sehr eng geblieben, doch meine Großmutter ist aus diesem Umstand heraus eigentlich als Einzelkind aufgewachsen. Bis wenige Monate vor Ihrem Tod 1988 hat sie in dem Haus gelebt, das Anfang der 1950er Jahre auf dem Trümmergrundstück neu errichtet wurde und bis heute in Familienhand geblieben ist.



Seit Mitte der 1990er Jahre lebe ich, Enkelin von Julie Bauer, in der Emilstrasse 7.

Zu dem Bild Ansicht Untere Lichtenplatzer Strasse 43a mit Lutherkirche im Hintergrund liegen mir folgende Informationen vor: Peter Caspar Friedrich Bauer (geb. 1813 in Barmen, gest. 1893 in Barmen) Berufsangabe „Ackerer“, hat 1861 ein Wohnhaus mit Stallungen an der Unteren Lichtenplatzer Strasse 43a gebaut. Hier betrieb er mit seiner Frau eine Abmelkwirtschaft und Rosspanndienste, die später von seinem Sohn Ernst Bauer weitergeführt wurden (geb. 1851, gest. 1930). Ihnen gehörte auch eine Wiese in der Nähe der Villa Forresta, die zur Fütterung des Viehs genutzt wurde. Das Wiesengrundstück blieb sehr lange in Besitz. Ein Teil des Grundstückes hinter dem Hof wurde an die Kirchengemeinde der Lutherkirche verkauft (genauer Zeitpunkt nicht bekannt) zum Bau des Pfarrhauses mit Gelände.

Eine Tochter, Klara Bauer, verheiratete Haarhaus (verwitwete Höker) betrieb auf diesem Grundstück bis Anfang der 1970er Jahre einen kleinen Lebensmittelladen (siehe Bild). Vor dem Barmer Angriff gab es immer noch ein Pferd und eine Kuh in den Stallungen hinter dem Laden. Das Haus wurde nur teilweise zerstört, die Stallungen indessen mitsamt der Tiere komplett. Ich habe „Tante Klara“ noch kennengelernt aber nur sehr wenige Erinnerungen an sie, da ich zu jung war. Von einem älteren Cousin wurde mir folgende Anekdote berichtet: Zu Sankt Martin in den 1960er Jahren gab es immer nach Ladenschluss Süßigkeiten. Vor Herausgabe der zumeist Pfeffernüsse wurde der Liedvortrag verlangt: Eine feste Burg ist unser Gott, ein typisches Lutherlied (auch Bestandteil des Glockenspiels der Lutherkirche – ob der Zusammenhang bewusst gewählt war, ist unbekannt). Von dem damaligen Laden und Haus ist heute nichts mehr zu sehen. Es hat auf der anderen Straßenseite gegenüber der Gaststätte Herhaus gestanden und lag etwas zurück von der Strasse.

Einer der Söhne von Ernst Bauer, der insgesamt 8 Kinder hatte, ist mein Großvater Paul Bauer (Bruder von Klara Höker bzw. Haarhaus). Er hat Julie Steinjan, adoptierte Böhle geheiratet. Sie wiederum hat den Laden samt Haus in der Emilstrasse 7 mit in die Ehe gebracht wie anfangs beschrieben.

Zur Skizze und Vergleich zum Bild von der Titelseite des Buches „der Barmer Heidt“ von Ursula Rennhoff: Die Skizze hat mein Großvater Paul Bauer gefertigt. Es zeigt mit Lücken die Ansicht des Fotos aus einem anderen Blickwinkel und vor dem Bau der Lutherkirche Obere Sehlhofstrasse wie auf dem Foto Titelseite Buch von Frau Rennhoff zu sehen ist. Paul Bauer war gelernter Bandwirker wie so viele damals und konnte sehr gut zeichnen, wobei die Skizze nur ein grober Entwurf war. Aus Erzählungen weiß ich dass er weitaus besser gefertigte Zeichnungen von Landschaften erstellt hat, die aber alle verloren sind.

HISTORISCHES VOM HEIDT

Unterhalb des heutigen Grundstückes Emilstrasse 7 gab es im Bereich Unterheidt eine Schreinerei. Die Bilder der Skizze und des Fotos könnten auf das Gelände einer Schreinerei schließen lassen. Einem Vorfahr meiner Großmutter, mein Urgroßvater Friedrich Steinjan, gehörte eine Schreinerei in unmittelbarer Nähe unterhalb von unserem Haus. Ob dies wirklich die besagte Schreinerei auf Skizze und Bild war, ist eine Mutmaßung, wäre aber möglich. Laut Erinnerungen von meinem Vater hat er die ersten Bänke für die Barmer Anlagen geliefert.

Alle Angaben stammen weitestgehend aus den Erinnerungen meines Vaters sowie z.T. aus erlebten z. T. aus dokumentierten Nachforschungen einiger Familienangehöriger.

Andrea Llewellyn, 15.7. 2022



ANZEIGE



MICHAEL

HANTZARIDIS

STEUERBERATUNG

Weberstr. 68 | 42289 Wuppertal | Tel. 0202-4297223

eMail steuerberatung@hantzaridis.de

Ernst Wahl

Einige Bürger der Barmer Südstadt haben am 8. Mai 1904 den Heidter Bezirks- und Bürgerverein gegründet. Unter ihnen war Salomon Ernst Wahl. Der Anlass waren schlechte Erfahrungen mit städtischen Behörden. Als bis heute gültiges Ziel formulierten die Initiatoren: „Die allgemeinen Interessen des Bezirkes (heute: Quartier) Heidt zu vertreten. Der Verein will Mittler sein, zwischen der Bevölkerung im Bezirk und den amtlichen Stellen. Die Liebe zu Heimat und Natur und der Gemeinschaftssinn sollen gepflegt werden. Der Verein steht auf überkonfessioneller und überparteilicher Grundlage.“

Gründungsanlass, Ziele und konkrete Aufgaben der ersten Jahre kommen uns fast 120 Jahre später sehr bekannt vor. Es sind in ihrem Kern immer aktuelle Themen eines Bürgervereins, einer „permanenten Bürgerinitiative“, und zwar einer Bürgerinitiative FÜR bestimmte Ziele und nicht wie heute zumeist feststellbar – gegen etwas ...!



Ehemaliges Kaufhaus Wahl im Rolingswerth, Barmer, Archivfoto

S. (Saul) & R. (Raphael) Wahl. Seine Biografie spiegelt exemplarisch das Schicksal vieler Deutscher jüdischen Glaubens wider. Wie sein Vater, Kommerzienrat Hermann Wahl, einer der Gründungsväter der von 1894-1959 in

Treibende Kraft war bei der Gründung Salomon Ernst Wahl, der zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Geboren am 27. Juni 1873 in Barmen, führte er in der dritten Generation das große Barmer Textilkaufhaus

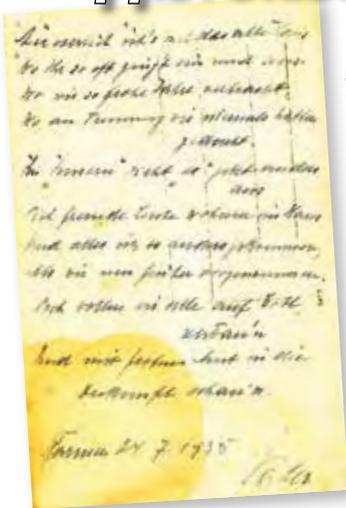
Betrieb gewesenen Barmer Bergbahn, war er Vertreter des liberalen deutschen Judentums. Die Wahls, die 1923 das Ibach'sche Haus an der Richard-Wagner- (heute: Joseph-Haydn-) Straße 21 an den Barmer Anlagen erworben hatten und dort mit ihren drei Söhnen Karl-Hermann (geboren 1907), Max Otto (1910) und Hans-Rudolf (1913) lebten, gehörten zum klassischen Großbürgertum (hohe Gewinne im Geschäft, religiös und kulturell liberal) – mit viel Sinn für soziales Engagement.

Sie waren Förderer des Theaters, der Künste und von Bildungseinrichtungen jener Zeit; sie gehörten zu den wohlhabendsten Bürgern Barmens, haben aber ihr Ansehen überschätzt. Da sie in den Augen der christlich geprägten Gesellschaft „Juden“ waren und blieben, hatten Ernst und Bertha Wahl nur wenige gesellschaftliche Kontakte zu nichtjüdischen Familien.

Ein unrühmliches Beispiel aus jener Zeit ist auch auf der Tafel nachzulesen: Der Barmer Tennisclub war ausschließlich nichtjüdischen Mitgliedern vorbehalten. Selbst Ernst Wahls Mitgliedschaft in der Industrie- und Handelskammer seit 1916 und des Barmer Verschönerungsvereins von 1895 bis 1933, zeitweise sogar Vorstand, reichten als „Eintrittskarte“ in den Tennisclub am Toelleturm nicht aus.

Nach Vater Hermanns Vorbild war auch Ernst Wahl stark ehrenamtlich tätig. Neben der Arbeit im Heidter Bezirksverein war er bis zu seinem von den Nationalsozialisten erzwungenen Ausscheiden in Vorständen etlicher Vereine engagiert, so auch – wie schon erwähnt – im Barmer Verschönerungsverein, der zu seinen Ehren den hier rechts vom Höhenweg abzweigenden Weg im Barmer Wald nach Ernst Wahl benannt hat. Ernst Wahl war – wie auch sein Vater - Vorsitzender der Repräsentanz der Synagogengemeinde Barmen in der Scheurenstraße. In einem Brief an seinen Sohn Karl-Hermann vom 28. Mai 1933 schrieb er: „Aus den Vorständen aller oder fast

HISTORISCHES VOM HEIDT



aller Vereine und Verbände bin ich ausgeschieden, teils freiwillig „rechtzeitig“, wie gestern aus dem Verschönerungsverein, teil unfreiwillig. Und so scheidet man aus vielem, woran man Jahrzehnte gegangen und was einem

lieb war.“ Das im Werth befindliche traditionsreiche Textilkaufhaus S. & R. Wahl wurde nach einem Totalausverkauf im Mai 1934, 120 Jahre nach der Gründung, liquidiert. Es hatte 300 Angestellte und 1929 einen Jahresumsatz von 3,5 Millionen Mark.

Weil Ernst Wahl nicht emigrieren konnte, wurde er am 20. Juli 1942 zusammen mit seiner Frau Bertha vom Bahnhof Steinbeck ins Konzentrationslager („Altersghetto“) Theresienstadt bei Prag deportiert, wo er am 12. März 1944 71-jährig „umkam“. Ein Opfer der dort absichtlich herbeigeführten Zustände aus Hunger, Kälte und dem Fehlen von Medikamenten. Seine Frau wurde am 19. oder 23. Oktober 1944 ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau transportiert und dort vermutlich vergast.

Wir sehen aus dieser Familiengeschichte: Die Behandlung und Ermordung Bertha und Ernst Wahls, dieses um seine Vaterstadt so hochverdienten Barmer Bürgerehepaars, zeigen an einem konkreten Beispiel sehr deutlich die barbarischen Folgen auf, welche eintreten, wenn eine so absurde Idee, wie der biologische Rassismus der Nationalsozialisten, zur Macht gelangt. Für den Heidter Bürgerverein war es Ehrensache, diese Infotafel zu spenden.

Besuch aus Kalifornien

Im April 2022 nun reisten Nachfahren von Herrn Wahl aus Kalifornien nach Barmen, um u. a. die bereits aufgestellte Infotafel am Wahlweg in der Nähe des Ehrenfriedhofs einzuweihen und die Stolpersteine vor dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Wahl in Augenschein zu nehmen.



Frau Dr. U. Schrader, Leiterin der Gedenkstätte Alte Synagoge in Elberfeld, und ihre Mitarbeiterin Dana Thiele haben den Besuch – wie im Heidter Blättchen 2022 auf S. 43 angekündigt – organisiert und ein interessantes Besuchsprogramm zusammengestellt.



HISTORISCHES VOM HEIDT

Herr Wahl war nicht nur im damaligen Heidter Bezirksverein führend ehrenamtlich engagiert, sondern auch im Vorstand des Barmer Verschönerungsverein zur treibenden Kraft geworden; daher hat auch der Verschönerungsverein durch Frau Dereschewitz und Herrn Staab bei der Einweihung der Infotafel am Wahlweg dem „Wuppertaler Wetter“ trotzend tatkräftig mitgewirkt und den Angehörigen der Familie Rounds/Nilsen Kopien eines Warenkatalogs des Kaufhauses Wahl geschenkt (s. nachf. Foto).



Frau Dr. Schrader hielt einen Vortrag über die auch in der Gedenkstätte Alte Synagoge dokumentierte Familiengeschichte der Wahls bis hin zu den angereisten Nachfahren, und Herr Brester ergänzte dies kurz aus der Sicht der Bedeutung des Gründungsmitgliedes S. E. Wahl für den heutigen Heidter Bürgerverein e. V.

An den Stolpersteinen

Wir standen vor dem ehemaligen Wohnhaus der Wahls (S. Foto weiter unten), die 1923 das Ibach'sche Haus an der Richard-Wagner- (heute: Joseph-Haydn-) Straße 21 an den Barmer Anlagen erworben hatten und dort mit ihren drei Söhnen Karl-Hermann (geboren 1907), Max Otto (1910) und Hans-Rudolf (1913) lebten. Von der alten Pracht an dieser Straße ist in der Nachkriegsbebauung nichts mehr zu erkennen.



ehem. Wohnhaus an der Ecke (heute) Rich.-Strauss-Allee/ Jos.-Haydn-Str.

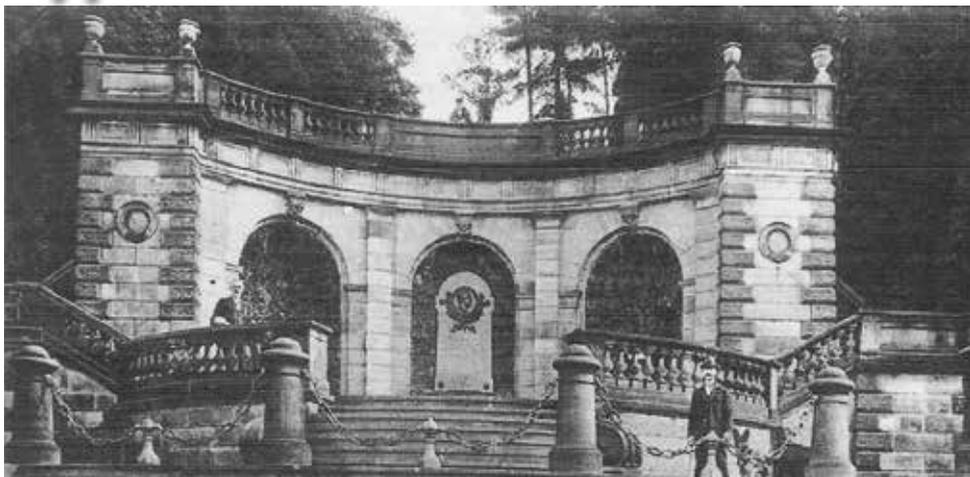
Vom Haus aus hatte die Familie einen schönen Blick ins sogenannte Ringeltal, das nach einem Plan des Hofgardendirektors Hering als englischer Park gestaltet wurde. Benannt ist es nach dem Kaufmann Ludwig Ringel (1808-1881), der dem Verschönerungsverein immer wieder große Geldsummen zukommen ließ und so dem Verein den Ankauf dieses Geländes bis 1880 ermöglichte. Somit wurde das Gelände durch einen frühen Mäzen vor der Bebauung durch die schnell wachsende Industriestadt Barmen bewahrt. Ihm wurde als Dank 1885-86 ein repräsentatives Denkmal hier in der Nähe errichtet. An anderer Stelle dieses Heftes wird darüber berichtet.

Nach Worten von Professor Dr. Manfred Brusten wurden bis 2013 in Wuppertal 140 „Stolpersteine“ verlegt; im Bezirk Heidt sind es drei Standorte: neben den Steinen für die Eheleute Wahl sind es die Steine für die Eheleute Strauss in der Ferdinand-Thun-Str. 16 und die Eheleute Orgler (Herr Orgler war einer der ersten Vorsitzenden des Heidter Bezirksvereins!) in der Unteren Lichtenplatzer Str. 80.

Das gemeinsame Essen abends im Restaurant Zur Alten Bergbahn am Toelleturm bot noch reichlich Gelegenheit zum Austausch von Erinnerungen und Informationen. Vorstand und Beirat im Heidter Bürgerverein fühlen sich durch den hohen Besuch aus den USA sehr geehrt und danken Frau Dr. Schrader und Dana Thiele für ihre viele Mühe.

H.-J. Brester





So sah das Ringeldenkmal nach seiner Fertigstellung aus. Den Entwurf lieferte Carl Winchenbach. (Foto: Archiv BVV)

SONNTAGSBLATT

Carl Winchenbach prägte Barmer Stadtbild mit Erinnerungskultur im BVV

Mit der Benennung einer Straße im Barmer Norden zeigte sich die damalige Stadt Barmen ihrem früheren Stadtbaurat und Beigeordneten Carl Winchenbach dankbar. In seiner Funktion war Winchenbach an der städtebaulichen Entwicklung beteiligt. Durch die enge Verbundenheit zwischen Stadt und Barmer Verschönerungsverein profitierte auch der Eigentümer der Barmer Anlagen von seinem Vorstands- und Ehrenvorstandsmitglied in der Zeit zwischen 1883 und 1888. In dieser Zeit lieferte Carl Winchenbach den Entwurf für das dem edlen Spender gewidmete Denkmal für Ludwig Ringel im Ringeltal.

Der „geheime Baurat“ Carl Winchenbach lebte vom 16. Oktober 1839 bis 1. Februar 1925. In der Traueranzeige ist von Altersschwäche die Rede, aber auch, dass er und seine Frau Emma fast 54 Jahre miteinander verheiratet waren. Nachdem Winchenbach im Alter von 86 Jahren verstorben war, wurde er auf dem (alten lutherischen) Friedhof an der Schillerstraße, der heutigen Brändströmstraße, beigesetzt.

Die Tageszeitung würdigte Carl Winchenbach: „Ein arbeitsreiches, von Erfolgen reich gekröntes Leben hat seinen Abschluss gefunden. Winchenbach war ein Mann von echtem Schrot und Korn mit gediegenem Wissen, weit ausschauendem Blick und lauterem Charaktereigenschaften; er erfreute sich in allen Kreisen großen Ansehens. 35 Jahre, von 1875 bis 1910, hat Winchenbach im Dienst der Stadt Barmen gestanden und dem Stadtbild durch seine Tätigkeit die Note seines Schaffens aufgedrückt. Eine große Reihe städtischer Bauten verdankt ihm seine Entstehung: Krankenanstalten Heuserstraße, Schlacht- und Viehof, Gymnasium, Realgymnasium, Baugewerkschule, viele andere Schulen und Verwaltungsgebäude. Insbesondere die Regulierung des Steinweges und die Wupperregulierung waren seine Werke. In seiner Amtszeit verdoppelte sich die Bevölkerungszahl Barmens! Durch seine Bauten und die 1910 zwischen Schützen- und Wilkhausstraße nach ihm benannte Winchenbachstraße wird sein Andenken für alle Zeiten wachgehalten.“ Nach den Schäden im Zweiten Weltkrieg verschwand viel „Schmuck“ am Ringeldenkmal und an der großen Freitreppe. Es gab sogar eine Diskussion, ob das Denkmal ersatzlos abgebaut werden sollte. Aber: der Barmer Verschönerungsverein hält das Ringeldenkmal in Ehren!

kgc

Kostenlose Abholung von Elektro-Großgeräten mit Termin

Unser zusätzlicher Service
für Privathaushalte

Infos + Termine:
0202/4042-0



AWG

www.awg-wuppertal.de



150 JAHRE

Wuppertal ☎ 0202 / 62 13 20
Schwelm ☎ 02336 / 26 86
Hagen ☎ 02331 / 33 00 85

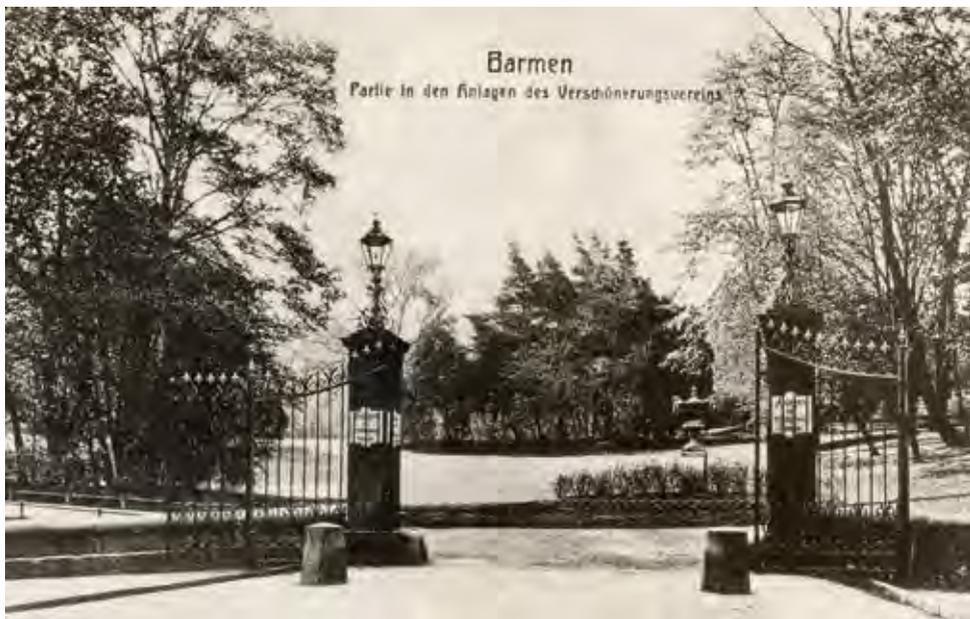
info@heizung-sanitaer-energie.de
www.heizung-sanitaer-energie.de

Center Billstein

Albertstr. 42 - 46
42289 Wuppertal

Tel. 0202 - 75 88 99 27
www.edeka-billstein.de

Öffnungszeiten Montag bis Samstag 7.00 - 21.00 Uhr



Ursprünglich war das „Augustator“ der repräsentative Eingang in die unteren Anlagen, mit dem kürzesten Weg aus der Barmer Innenstadt. Jetzt will der BVV die Örtlichkeit von Autos befreien. Für die Sanierung der Stützmauer muss noch Geld eingeworben werden. (Foto: BVV-Archiv)

Das „Augustator“

Die unteren Anlagen waren der erste Parkraum, den der Düsseldorfer Hofgärtendirektor Joseph Clemens Weyhe im Auftrag des Verschönerungsvereins angelegt hat. Seine Spuren sind noch nach 150 Jahren in Wegen, Ruhrplätzen, Pflanzen und Bäumen erkennbar. Repräsentativ war das „Augustator“ als Haupteingang und kürzestem Weg aus der Barmer Innenstadt. Deshalb hat die damalige Stadt Barmen die damalige Augustastraße, die heute Heinrich-Janssen-Straße heißt, in repräsentativer Breite angelegt. In der Ottostraße öffnen sich die Barmer Anlagen. Im Laufe der Jahrzehnte ist das Eingangstor nicht mehr erneuert worden, doch das Areal davor erinnert an die Gründungszeit.

Zurück zu den Wurzeln

Der Barmer Verschönerungsverein hat sich vorgenommen, den Portalbereich von falsch parkenden Autos zu befreien und die ursprüngliche Situation wieder herzustellen. Dazu werden Sperrpfosten aufgestellt und durch Ketten miteinander verbunden. Michaela Dereschewitz: „Aktueller Anlass waren Sicherheitsfragen, außerdem der Auftrag aus dem Parkpflegewerk. Für dieses Handeln hoffen wir auf Zustimmung und Verständnis in der Nachbarschaft“. Neben dem Eingang wird ein Schaukasten aufgestellt, der einen Überblick über Deutschlands zweitgrößten Park in bürgerschaftlichem Besitz ermöglicht. Die Barmer Anlagen gehören den BVV-Mitgliedern!

TAGESFAHRT NACH LINZ

Tagesfahrt im Frühjahr am 30.4.2022 nach Linz/Rhein

Endlich wieder eine Frühjahrsfahrt mit dem Heidter Bürgerverein!“, lautete der Tenor der Mitreisenden auf die Einladung zur Fahrt an den Rhein, die wegen Corona nun im 3. Anlauf endlich durchgeführt werden konnte.

Alles neu macht der April: als neuer Reisebuspartner präsentierte sich das Familienunternehmen Reimann aus Hagen-Hohenlimburg mit dem sehr freundlichen und umsichtigen Fahrer Markus, der uns pünktlich um 7 Uhr an dem Samstagmorgen an der Heckinghauser Turnhalle einsammelte.

Herr Behrens hatte in sehr bewährter Form die Sitzordnung vorbereitet und seine Mobiltelefonnummer auf jeder Platzkarte vermerkt, was sich später noch als sehr hilfreich erweisen sollte.

Nach ca. 90 Minuten Fahrt, unter anderem vorbei an der Ruine der legendären Rheinbrücke von Remagen, die in den letzten Kriegswirren 1945 zerstört wurde, erreichten wir Linz, wo wir den Bus in einer ruhenden Baustelle an der B 42 parken mussten.

Zu Fuß ging es dann im „Gänsemarsch“ über die Rheinpromenade zum „Rheintor“, einem der Stadttore der mittelalterlichen Handelsstadt.

Neben dem Rheintor erinnert ein Notausgang im 1. Obergeschoss eines Restaurants an die permanente Hochwassergefahr durch den „alten Vater

Rhein“: der Notausgang wird dann mit Hilfe eines Rettungsbootes genutzt ...



Unterer Markt mit Rheintor und „Strünzerbrunnen“ (vor dem rechten grauen Sonnenschirm)

Entgegen der ausdrücklichen Zusage der Touristeninformation waren die dort vorhandenen öffentlichen Toiletten leider geschlossen, sodass die „Keramikpause“ auf einer Behindertentoilette durchgeführt werden musste, für die der Reiseleiter glücklicherweise einen Generalschlüssel besitzt ... Auch die beiden inzwischen zu uns gestoßenen sehr kompetenten Stadtführer besaßen keinen Toilettenschlüssel.

Trotzdem konnten wir am Rheintor die Führung starten und erfuhren Wissenswertes aus der Stadt- und Wirtschaftsgeschichte; z. B. konnten es sich die Bürger der in der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts mit den



TAGESFAHRT NACH LINZ

Stadtrechten ausgestatteten Gemeinde, die erstmals schon 874 erwähnt wurde, leisten, mit viel Aufwand farbige Fachwerkhäuser zu errichten, was der Stadt den Beinamen „bunte Stadt am Rhein“ eintrug. Bezahlt wurde das mit den Rechten an der seit 1443 bekannten und heute noch existierenden Fähre über den Rhein und den Einnahmen aus Zoll- und Stapelgeldern der durchreisenden Kaufleute. Auch galten die Handelsherren als hochnäsige Einwohner, was dazu führte, dass man in der Nähe des Rheintors einen „Strünzerbrunnen“ (Strünzer: rheinisch für Angeber) baute ...



Strünzerbrunnen – im Hintergrund in der Bildmitte der „Notausgang“

Typisch für mittelalterliche Städte ist das arbeitsteilige Leben: jede Zunft hatte „ihre“ Straße und damit ihren Handelsplatz. Auf dem heute als Gemüsemarkt genutzten Areal steht ein Denkmal für eine Butterverkäuferin

aus dem Linzer Umland, die hier ihre auf dem heimischen Hof erzeugte Butter feilbot. Leicht aufwärts ging es dann zum Neutor, vorbei an bunten, z. T. auch neu gebauten Fachwerkhäusern:



Neues Fachwerkhaus in der oberen Stadt.

Nach dem Stadtrundgang spazierten wir zum Bahnhof und fuhren mit der Museumsbahn in Gestalt eines altbewährten roten „Brummers“, Schienenbus aus Uerdinger Nachkriegsproduktion, das Kasbachtal hinauf: auf knapp 9 km werden hier ohne Zahnrad ca. 300 Meter Höhenunterschied auf einer Strecke durch lichten Laubwald überwunden.

In der urigen Gaststube der „Alten Brauerei“ im oberen Kasbachtal stärkten wir uns bei einem schmackhaften Mittagessen. Hier stießen auch einige Nachzügler aus Linz wieder zu uns, die die Abfahrt des Schienenbusses verpasst hatten.

TAGESFAHRT NACH LINZ



Der „rote Brummer“ am Haltepunkt der „Alten Brauerei“ im oberen Kasbachtal



Ort des Mittagmahles

Die diversen Ausstellungen der „Alten Brauerei“ konnten wir leider wegen coronabedingten Personalmangels nicht besichtigen.

Am Nachmittag fahren wir dann mit dem Schienenbus wieder nach Linz und nach einer Kaffeepause am Rheintor wieder heim ins Bergische Land.

Allen, die zum Gelingen der Fahrt beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

H.-J. Brester

Fotos: Brester/HBV



Am Anfang war die Kluse ...

Miteinander wohnen“ – das ist die Devise des Eisenbahn-Bauverein Elberfeld eG, kurz: ebv – seit 1898.

Im Jahr 2023 feiert die Genossenschaft ihr 125. Jubiläum. Grund genug, auf die Ursprünge zurückzuschauen. Eine Art „Keimzelle“ ist die heutige Kluse. Hier befand sich einst die Elberfelder Endhaltestelle der 1848 fertiggestellten Bahnstrecke Dortmund – Elberfeld. Nur ein Gebäudeteil der ehemaligen Bahn-Zentralwerkstatt und das ehemalige erste Stationsgebäude (Döppersberg 1, nicht zu verwechseln mit dem heutigen Hauptbahnhofgebäude) sind noch erhalten. Viele Eisenbahnerinnen und Eisenbahner wohnten hier in der Nähe ihrer Arbeitsstätten, und weil ihre Zahl stetig stieg, wuchs auch der Bedarf an Wohnungen.

1897 baten mehrere Werkstättenarbeiter der Kluse die Direktion um Hilfe beim Ankauf von zwei Häusern, die in der Nähe zum Verkauf standen. Der Versuch schlug fehl, der Gedanke wurde aber weiterverfolgt, und der Kreis der Interessierten wurde immer größer. Schließlich kam man zum Entschluss, eine Genossenschaft zu gründen und selbst Häuser zu bauen – am 26. September 1898 erfolgte der Eintrag des Eisenbahn-Bauverein Elberfeld in das Genossenschaftsregister. Heute besitzt die ebv rund 350 Häuser mit 2.300 Wohnungen, die allen Menschen offenstehen – eins davon auch im Quartier Heidt.

Eine Wuppertaler Erfolgsgeschichte!

**MITEINANDER
WOHNEN.
SEIT 1898!**



**125 Jahre
MITEINANDER**

Eisenbahn-Bauverein Elberfeld e. G.
(0202) 73941-0
ebv-wuppertal.de

ebv[®]

MEHRTAGESFAHRT BRANDENBURG

Mehrtagesfahrt nach Brandenburg vom 22.-26.5.2022

1. Tag:

Pünnlich starteten die Reiselustigen aus dem Heidter Bürgerverein e.V. mit Reimann- Reisen aus Hohenlimburg zur vollständig ausgebuchten Mehrtagesfahrt in die Region Brandenburg.

Für die Hinfahrt hatte unser Ehrenmitglied und langjähriger und daher sehr versierter Reisemarschall Detlef Behrens eine Überraschung „im Ärmel“: Station in **Magdeburg** an der Elbe, der Landeshauptstadt (seit 1990) von Sachsen-Anhalt.

Im Rahmen der Stadtführung erfuhren wir u. a., dass die heutige Großstadt im Jahr 805 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Sie war im Spätmittelalter eine der größten deutschen Städte und Zentrum der Reformation. Der erste Kaiser des Heiligen Römischen Reiches,



Der imposante Innenraum des Magdeburger Doms

Otto I., ist zusammen mit Otto von Guericke Namenspatron der heutigen „Ottostadt Magdeburg“. Die Stadt am Schnittpunkt von Elbe, Elbe-Havel- und Mittellandkanal besitzt einen bedeutenden Binnenhafen und ist ein Industrie- und Handelszentrum. Magdeburg ist sowohl evangelischer als auch katholischer Bischofssitz. Das Wahrzeichen der Stadt ist der Magdeburger Dom.

Der Luftangriff auf Magdeburg vom 16. Januar 1945 war einer der verheerendsten Luftangriffe auf eine deutsche Stadt im Zweiten Weltkrieg. Das von Verbänden des RAF Bomber Command ausgeführte Flächenbombardement verursachte einen Feuersturm. Der Angriff war nach der Verwüstung Magdeburgs durch Tilly und Pappenheim im Dreißigjährigen Krieg die zweite große Zerstörung der Stadt.

Das Hochwasser im Juni 2013 übertraf den Stand von 2002 mit einem am 9. Juni gemessenen Scheitel von 7,46 m deutlich. Es war über mehrere Tage Katastrophenalarm ausgerufen worden. Wie schon 2002 kam es zu Schäden.

1200. Stadtjubiläum: Mit über das gesamte Jahr 2005 verteilten Veranstaltungen wurde unter dem Motto Magdeburg 12hundert das Jubiläum der Stadt gefeiert. Zentrale Veranstaltung war der Festakt im Dom am 7. Mai 2005 mit der erstmaligen Verleihung des Kaiser-Otto-Preises der Stadt Magdeburg an Altbundespräsident Richard von Weizsäcker. (aus: Wikipedia)

Nahe dem Dom sahen wir das Kloster Unser Lieben Frauen. Es wurde seit 1063/64 errichtet und 1129 den Prämonstratensern übereignet. Hier lebte und wirkte im 13. Jahrhundert die besonders im Bistum Magdeburg verehrte selige Mechthild von Magdeburg, eine fromme Mystikerin (+1282 oder 1294). In den Räumen der bedeutenden romanischen Klosteranlage befindet sich das 1974 eröffnete

MEHRTAGESFAHRT BRANDENBURG

städtische Kunstmuseum für bildende Kunst. Die meisten Ausstellungsstücke werden zwar im Kloster selber ausgestellt, einige Skulpturen und Figuren befinden sich jedoch auch im naheliegenden Skulpturenpark. Außerdem wurde das Kirchenschiff 1977 als Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“ neu eingerichtet. (Wikipedia)



Reste der Fürsten-Wallanlagen

Von den Resten der Fürsten-Wallanlagen aus staunten wir über das aktuelle Niedrigwasser der Elbe und spazierten dann zum Hundertwasser-Projekt.

Die Grüne Zitadelle von Magdeburg gehört mit zu den interessantesten und ist das letzte Architekturprojekt Friedensreich Hundertwassers. Sie wurde 2005 im Breiten Weg in der Nähe des Domes fertiggestellt, weswegen der Bau nicht unumstritten war. Im Inneren beherbergt es ein Hotel, Mietwohnungen, Geschäfte, Restaurants und Cafés. Außerdem existiert ein Theater in der grünen Zitadelle.

Der Jahrtausendturm im Elbuenpark wurde zur 25. Bundesgartenschau 1999 (damals gab es in Wuppertal noch keine entsprechenden Pläne ...) errichtet und ist mit 60 Metern Höhe das höchste Leimholzgebäude der Welt. (Wikipedia)

Nach dieser interessanten Zwischenstation führen wir weiter in die Stadt Brandenburg an der Havel und bezogen im zentral gelegenen Sorat-Hotel am Altstädtischen Markt unsere Zimmer. Am Abend genossen wir dann ein opulentes Mahl.

2. Tag: Potsdam, Brandenburgs Landeshauptstadt

Heute ging es von Brandenburg in die Landeshauptstadt Potsdam, die wir in einer ausführlichen Stadtrundfahrt bewundern konnten.



Die Homepage der Stadt gibt einen Überblick: „Potsdam ist UNESCO-Welterbe-Stadt, die Stadt der Schlösser und Gärten an den idyllischen Havelseen, eine vielseitige Kulturstadt, UNESCO-Kreativstadt des Films, ein Zentrum der Bildung und Wissenschaft, geprägt von mehr als 1000 Jahren Geschichte und Landeshauptstadt bei Berlin. Zahlreiche Denkmäler und spannende Zeugnisse moderner Architektur laden ein, entdeckt zu werden.“

MEHRTAGESFAHRT BRANDENBURG

Internationale Einflüsse aus Frankreich, der Schweiz, Holland, Russland und vielen anderen Teilen der Welt verliehen der Stadt immer wieder wertvolle Entwicklungsimpulse, hinterließen Spuren in Architektur, Handwerk und Lebensweise, bis heute besonders gut sichtbar im Holländischen Viertel, auf dem Weberplatz in Babelsberg oder in der Russischen Kolonie Alexandrowka und vor allem in den Schlösser und Gärten.“



Schloss Cecilienhof: Ort der Potsdamer Konferenz

All dies wurde uns kurzweilig vom Stadtführer nähergebracht, aber es gab noch mehr zu entdecken: u. a. das Wohnhaus des Bundeskanzlers (Foto oben) in herausgehobener Lage – und nicht zu vergessen Schloss und Park Sanssouci, Sommerresidenz Friedrich II. – und das Schloss Cecilienhof als Ort der Potsdamer Konferenz.

Die Stadt informiert weiterhin: „Der besondere Reiz der Stadt an den Seen der Havel war der Impuls für die preußischen Kurfürsten, Könige und Kaiser, Potsdam als Residenz auszuwählen. Die besondere Lage der Stadt war auch 1911 der Impuls, Potsdam als Standort für die Produktion von Filmen zu nutzen. Bis heute werden in der Medienstadt Babelsberg Filme von nationalem und internationalem Rang produziert. Hier entstanden Werke wie *Der Blaue Engel*, *Der Kleine Muck*, *Die Legende von Paul und Paula*, *Der Pianist* u. v. m.“



Die Filmstadt konnten wir aus Zeitgründen nicht besichtigen. (Das ZDF zeigt aber regelmäßig „Soko Potsdam“ ...) Es gibt insgesamt 15 Schlösser zu bewundern, bei denen alle bekannten Architekten ihrer Zeit Hand anlegten.

Am Stadtrand befindet sich als Verbindung nach Berlin noch die vom Top-Agentenaustausch im „Kalten Krieg“ und aus einem James-Bond-Film bekannte Glienicker Brücke. Auch sie konnten wir nicht mehr befahren; dagegen war es in der Zeit für freie Stadterkundung möglich, bis zum Potsdamer Brandenburger Tor vorzudringen.

3. Tag: Lutherstadt Wittenberg

Bei diesem Ausflug hatte Petrus viel Abwechslung vorbereitet ... Aber Stadtführung und Besichtigung der berühmten Schlosskirche konnten weitgehend trockenen Fußes absolviert werden. In die Tür ist eine Replik der Thesen vom 31.10.1517 eingelassen.

MEHRTAGESFAHRT BRANDENBURG



Die berühmte Thesentür an der Schlosskirche zu Wittenberg

Ein Beweis, dass man gelegentlich auch versteckt untergebrachtes Interessantes entdecken kann, ist das Alltagsmuseum in einem mehrstöckigen Altbau an der Hauptstraße der Fußgängerzone. Hier war drastisch die räumliche Enge und das bescheidene Inventar der Behausungen im „real existierenden Sozialismus“ von den ersten Nachkriegsjahren bis zur Wiedervereinigung realistisch mit Originallexponaten dargestellt. Auch ein Kindergarten mitsamt Toilettensaal fehlte nicht ...

4. Tag: Brandenburg an der Havel

Heute, am 25.5.1922, war unser letzter voller Aufenthaltstag in Brandenburg. Die Tage waren ausgefüllt mit vielen Erlebnissen und fremden Eindrücken. Am nächsten Tag soll es wieder nach Hause gehen. Doch für heute steht die Stadt Brandenburg zur Erkundung auf unserem Programm.

Unser Hotel liegt direkt am Marktplatz in der Altstadt. Wir trafen uns und wurden von 2 Stadtführerinnen in Empfang genommen. Der Marktplatz und auch seine Umgebung sind mit Naturpflastersteinen belegt, was natürlich zu starken Auto-rollgeräuschen führt. Auch die Straßenbahn (gibt es schon seit 120 Jahren) fährt durch diese Altstadt. Der Marktplatz beherbergt auch eine Statue des Rolands, eine 5,35 m hohe Sandsteinfigur. Der Roland ist als Symbol der mittelalterlichen Rechtsordnung vor dem Altstädter Rathaus aufgebaut.

Unser Weg führte durch die Altstadt, an urigen Geschäften vorbei, über die Havel, der Anlegestelle für den Tourismus vorbei, und dann standen wir vor der Mauer der Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie-Morde.

Die Gedenkstätte hatte als altes Armenhaus eine wechselhafte Geschichte:

1820 – 1931	Zuchthaus
1933 – 1939	KZ Strafgefängene
1940	Tötungsanstalt
seit 2012	Gedenkstätte

Das Stadtbild ist geprägt von mehreren Persönlichkeiten: Herausragend war, uns allen bekannt, der Komiker Victor von Bülow. Hier war sein Geburtsort. An verschiedenen Plätzen der Stadt stehen seine kleinen Möpse und Figuren und zaubern uns ein Lächeln ins Gesicht.



SCHENK-REISEN

Rübenstr. 44 ❖ 42289 Wuppertal ❖ ☎ 0202 625044
www.schenk-reisen-wuppertal.de



Wer weiter denkt, der reist mit Schenk

Tagespflege Lichtblick

Inhaberin: Beate Wendeler

Obere Sehlhofstraße 47
42289 Wuppertal
Tel.: 0202 2964296
Fax: 0202 2964396
info@tagespflege-lichtblick.de



www.tagespflege-lichtblick.de

Tagüber gut versorgt, ... abends daheim.



Salon Claudia

Inh. Claudia Ahrem

Emilstraße 30, 42289 Wuppertal
Telefon: 0202 622448

Öffnungszeiten:

Di., Do. und Fr.: 8:00 – 17:00 Uhr
Mi.: 8:00 – 13:00 Uhr
Sa.: 6:30 – 12:30 Uhr

Ich bitte möglichst um telefonische Voranmeldung.

MEHRTAGESFAHRT BRANDENBURG

Ein anderes Original ist der Barbier Fritze Bollmann aus Brandenburg, geb. 1852, verst. 7.5.1901. Ihm zu Ehren hat man einen Brunnen gebaut. Es entstand ein volkstümliches Lied, dessen Text wurde rund um den Brunnenrand eingeritzt. Dieses Lied wurde von vielen Interpreten, u. a. von Claire Waldorff, interpretiert; für uns wurde das Lied von unserem Vereinsmitglied Monika Reczko übermittelt:

Fritze Bollmann

Lied aus der Region Brandenburg

*Und in Brandenburg aufm Beetzsee,
und da steht ein Angelkahn,
und darin sitzt Fritze Bollmann
drin mit seinem Angelkram.*

*Fritze Bollmann wollte angeln.
Da fiel ihm die Angel 'rin
Fritze Bollmann wollt se langen,
und dabei fiel er selber 'rin.*

*Und die Angel ward gerettet.
Fritze Bollmann, der versuff,
und seitdem jehet Fritze Bollmann
Uff dem Beetzsee nicht mehr uff.*

*Fritze Bollmann kam in Himmel:
„Lieber Petrus, lass mich durch,
denn ick bin ja Fritze Bollmann,
der Barbier aus Brandenburg!“*

*Und der Petrus hatte Mitleid,
und der Petrus ließ ihn rin:
„Du kannst mir ja gleich barbieren.
Komm mal her und seif mir in!“*

*Fritze Bollmann, der barbierte.
Petrus schrie: „O Schreck und Jraus!
Tust mir schändlich massakrieren.
Au! dat hält ja keen Deibel aus!*

*Uff die große Himmelsleiter
Kannste wieder runterjehn.
Kratz mal unten feste weiter.
Ick laß mir 'nen Vollbart steh'n.“*

Mittlerweile erreichten wir wieder das Havelufer, unsere Schiffanlegestelle. Bei wolkenlosem blauen Himmel genossen wir die schöne Fahrt über den Beetzensee und wurden überrascht von einer köstlichen Gemüsesuppe mit einer großen Bockwurst. – Herzlichen Dank an den Vorstand!



Denkmal für Fritze B. am Beetzsee ...

Unsere Fahrt nach Brandenburg war leider fast zu Ende. Am nächsten Tag ging es wieder nach Hause. Eine gute Zeit geht damit wieder einmal zu Ende. Die teilnehmenden Reisenden waren sich wieder einmal einig. Hotel, Programm und Organisation stimmten optimal. Über das Lob freuen sich wie immer Frau und Herr Behrens, die die Vorbereitung und Reiseleitung übernommen hatten. Danke auch für die Disziplin der Mitfahrenden.

Wir hatten eine gute Gemeinschaft. Andere Menschen, Gegenden und Sitten lernten wir kennen. Unser privater Horizont wurde erweitert und unser Miteinander gestärkt.

Ich freue mich, wenn im neuen Jahr unser Bürgerverein wieder auf Fahrt geht. Geplant ist im Mai 2023 ein Besuch an der Romantischen Straße.

Blieben Sie gesund und seien Sie wieder mit dabei!

Gisela Grüneberg

Fotos: H.-J. Brester

Verdienstmedaille des Verdienstordens der BRD

Bericht über die Ehrung von Hermann-Josef Brester

Wir – knapp 30 geladene Gäste, denn mehr waren wegen Corona nicht erlaubt – hörten zu Beginn und am Ende der Feierstunde im Rathaus 2 Stücke von Edvard Grieg, weil der Komponist mit einem Weg im Bezirk Heidt geehrt ist: auf Anregung von Prof. Dorf Müller, langjähriger Vorsitzender der deutschen Edvard-Grieg-Gesellschaft, wurde ein Erschließungsweg zu einem Neubaugebiet an Löns- und Weberstr., also im Grenzbereich von „Komponisten- und Dichterviertel“, so benannt – in bewährtem Zusammenwirken zwischen Heidter Bürgerverein und Bezirksvertretung Heckinghausen.

Zu Beginn spielte Prof. Dorf Müller für uns die bekannte „Morgenstimmung“, am Schluss noch „Solveigs Lied“, beide aus der Suite zu Peer Gynt von Hendrik Ibsen. Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Schneidewind trug in sehr persönlich zugewandter Form die Laudatio vor. Die wesentlichen Passagen können Sie dem WZ-Artikel von Frau Rüth entnehmen. Dann schritt er zur Tat: er las die Urkunde vor und steckte mir die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ans Anzug-Revers:



Verleihung der Verdienstmedaille, Foto: B. Fröhlich

„Wie es der Begriff Dankrede bereits vorwegnimmt, war es mir sehr wichtig, meine Dankbarkeit für die hohe Ehre auszudrücken:

Zunächst gilt es in diesem stolzen Moment aber von Herzen zu danken:

- meinen langjährigen Freunden Michael und Wolfgang für Ihre Idee mich für diese Ehrung vorzuschlagen;
- sodann jenen, die ein Gutachten angefertigt und denen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben, hier insbesondere Herr Prof. Dorf Müller, allen, die mich auf meinem Weg in den verschiedenen Ehrenämtern z. T. seit 6 Jahrzehnten in St. Antonius, in der Schiedsrichtervereinigung, im Heidter Bürgerverein sowie im Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine, unterstützt haben, denn als Teamplayer bin ich ja immer auf den Rat, die Hilfe und konstruktive Kritik angewiesen;
- besonders zu danken habe ich meiner Familie – und hier insbesondere meiner lieben Frau Gertraud für ihr Verständnis und ihre jahrzehntelange aktive Unterstützung.

Es tut gut und motiviert, nun als drittes HBV-Mitglied nach Herrn Böger und Herrn Prof. Dorf Müller in dieser besonderen Weise geehrt zu werden. Ich hoffe, dass ich nicht der letzte aus dem HBV bin, dem die Verdienstmedaille verliehen wird.“



Nach der Verlesung der Urkunde: offizielle Gratulation (Foto: Conrads)

Dann folgte noch eine phantastische Überraschung: der stellvertretende 1. Vorsitzende

des Heidter Bürgervereins, Herr Hansjörg Finkentey, überreichte einen Gutschein für einen Rundflug mit einem Motorseglern, pilotiert von Herrn Ramjoué, ab Radevormwald! Einige Bilder vom Oktober 2022 finden Sie in diesem Heft.



Das Geschenk des Vereins – Foto: Conrads

Feier im Saal Heidt in der „Beletage“ der Gesellschaft Concordia

Anschließend zog die Gästeschar um in den Saal Heidt, um bei Kaffee und Kuchen und vor allem Musik auf dem vom Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium ausgeliehenen E-Piano Prof. Dorf-müller zu lauschen. Er spielte u. a. die Rhapsodie in blue von Gershwin – wie auch alle anderen Stücke auswendig! Zur Überraschung aller gab es noch eine Zugabe, die er „drei-händig“ mit mir vortrug: ein norwegisches Tanzlied von E. Grieg. Ich danke allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben, aus Familie, Verein, Freundes- und Kollegenkreis, von ganzem Herzen.



Foyer in der Concordia (Foto: Baer)



Die „Zugabe“
(Foto: Baer)



Der Maestro in seinem
Element ... – DANKE!
(Foto: Fröhlich)



So feiert der HBV-Vorstand (v.l.: Fr. Grüneberg, Hr. Finkentey und Fr. Bahr), Foto: Brester



Der Geehrte mit den beiden „Schuldigen“, den Freunden (und HBV-Mitgliedern) Michael und Wolfgang, die ihn vorgeschlagen hatten.

RRUNDFLUG ÜBER'N HEIDT

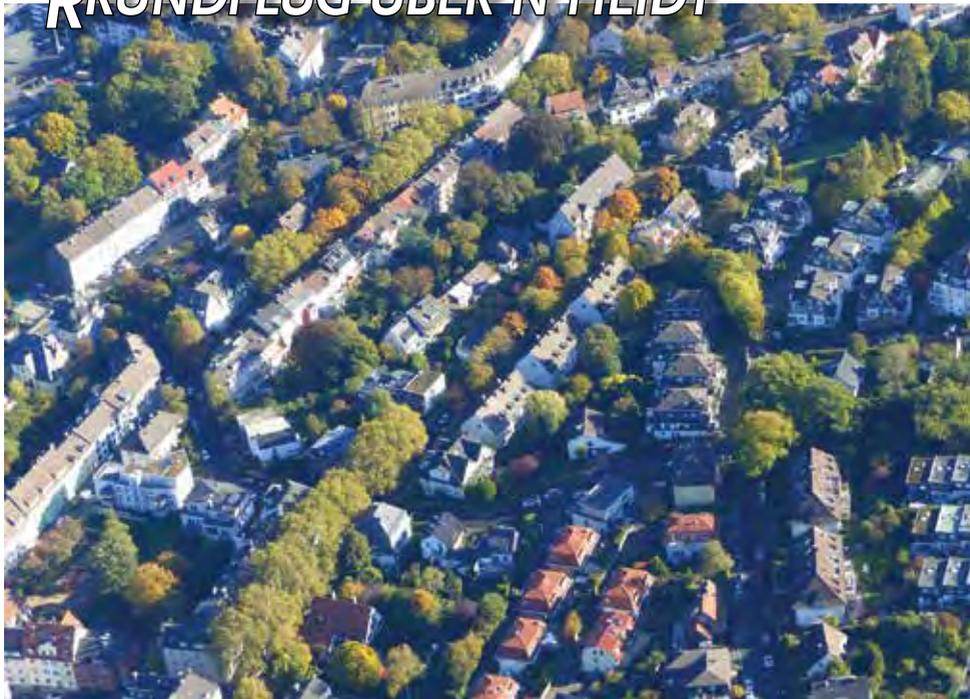
Rundflug über den Heidt

am 16.10.2022 ab Radevormwald

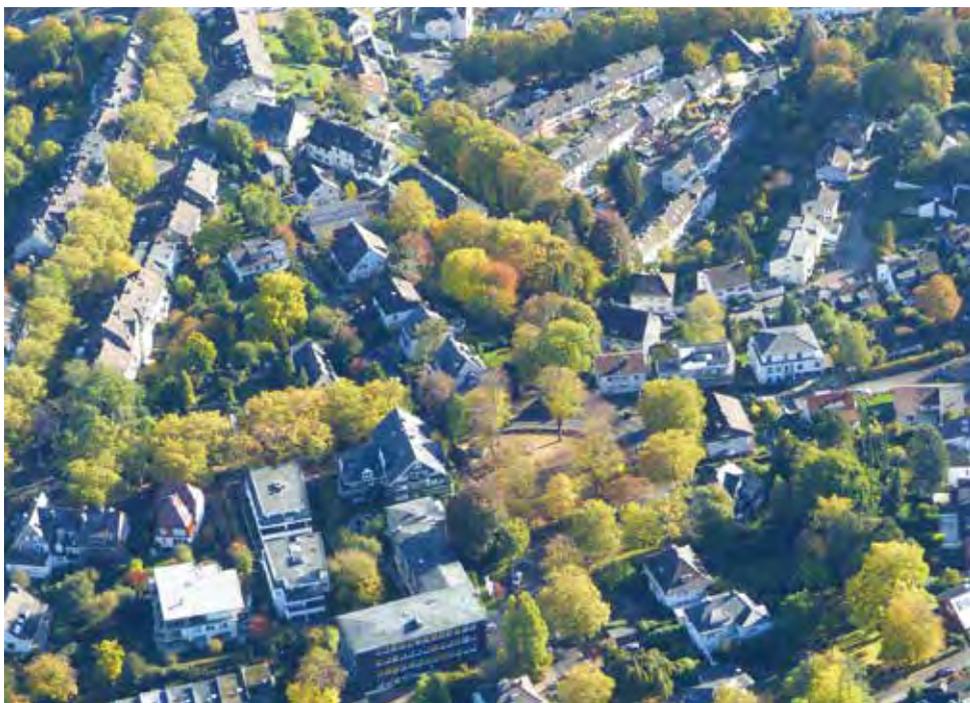


Toileturm, Wahrzeichen der Barmer Südstadt (Fotos: Brester/HBV)

RRUNDFLUG ÜBER'N HEIDT



Nordöstlicher Teil des Bezirks Heide



Umgebung des Hubert-Pfeiffer-Spielplatzes

„Es kommt nicht darauf an, dem Leben mehr Jahre zu geben,
sondern den Jahren mehr Leben zu geben.“ Alexis Carrel, Arzt (Frankreich)



Foto: Africa Studio, adobestock.com

Senioren Assistenz Michaela Linden



Mein Wunsch

Den „dritten Teil des Lebens“ genießen, es sich gut gehen lassen, nur das zu tun, was man möchte oder immer schon tun wollte. Das ist ein Wunsch vieler Senioren. Doch meist geht das nicht ohne Unterstützung.

Ich möchte Sie in Ihrem Alltag so begleiten, dass Sie gelassen, fröhlich und in voller Zufriedenheit Ihr Leben genießen können.

Senioren-Assistenten sind da, wenn sie gebraucht werden. Sie betreuen in schwierigen wie in schönen Momenten, besonders dann, wenn Freunde oder Familie nicht da sein können. Senioren-Assistenten sind besonders geschult. Das Siegel „Plöner Modell“ steht für Orientierung, Qualität und Seriosität.

Durch Senioren-Assistenz wird den Älteren ermöglicht, weiter am sozialen Leben teilhaben zu können, weiter selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben.



Herzlichst Ihre
Michaela Linden



Senioren-Assistenz Michaela Linden

Richard-Strauss-Allee 29 • 42289 Wuppertal • Telefon: 0202 94690469 • Handy: 0170 5661415
E-Mail: info@senioren-assistenz-linden.de • www.senioren-assistenz-linden.de

Der langjährige Vorsitzende des Heidter Bürgervereins erhielt die Auszeichnung für sein vielseitiges Engagement

Verdienstmedaille für Hermann-Josef Brester

Von Katharina Rüth

Heidt. Sein ältestes ehrenamtliches Engagement dauert schon 60 Jahre: Seit 1962 ist Hermann-Josef Brester als Ministrant in der Gemeinde St. Antonius aktiv. Seitdem hat er viele weitere Aufgaben übernommen, die wichtigste ist heute die des Vorsitzes im Heidter Bürgerverein. Für sein vielfältiges Engagement hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Hermann-Josef Brester die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland verliehen, Oberbürgermeister Uwe Schneidewind hat ihm den Orden jetzt ausgehändigt.

Im Rathaus fand die feierliche Übergabe statt, bei der der Oberbürgermeister das außergewöhnliche Engagement „über das normale Maß hinaus“ würdigte. Dazu gehören außer dem Bürgervereinsvorsitz (1980 bis 2004 und seit 2016) und dem Engagement in der Gemeinde auch die langjährige Tätigkeit als Fußballschiedsrichter und ein Schöffenamt im Jugendgericht. Hermann-Josef Brester war sichtlich stolz auf die Ehrung und lud seine Gäste zu einer Kaffeetafel in die Gesellschaft Concordia ein. Im Rathaus und dort genossen die Gäste den hochkarätigen Vortrag mehrerer Klavierstücke, die Musikwissenschaftler und Pianist Joachim Dorf Müller spielte, ebenfalls Mitglied im Heidter Bürgerverein.

Er hatte einst ein wichtiges Projekt des Vereins angestoßen: die Sanierung der Dicke-Ibach-Treppe in den Barmer Anlagen. Sein Benefizkonzert motivierte weitere Sponsoren, so dass die sechsstellige Summe für die Sanierung der Treppe zusammenkam. Seitdem spielt er mehrfach im Jahr in der Lutherkirche Benefizkonzerte für den Heidter Bürgerverein:

„Ein echter kultureller Mehrwert für den Bezirk“, freut sich Brester.

Der jährliche Martinszug ist sein Herzensprojekt
Bresters Herzensprojekt ist der jährliche Martinszug von der Grundschule Berg-Mark-Straße durch die Barmer Anlagen. Beim ersten 1980 sei er mit seiner gerade einige Monate alten Tochter vorweggelaufen, erinnert er sich. Der Laternenzug in den Barmer Anlagen sei immer „ein wunderschönes Bild“. Umso mehr bedauert er, dass der Umzug jetzt im dritten Jahr nicht stattfinden kann. Erst wegen Corona, jetzt wegen der Baustelle auf dem Schulhof. Zudem organisiert er seit Jahren Advents- und Weihnachtsveranstaltungen für Senioren und Kinder im Bezirk. Lange Jahre stand auch das Toelleturmfest im Kalender des Vereins, das wurde aber nach zu vielen Auflagen vor einigen Jahren eingestellt. Noch immer organisiert Brester regelmäßige Ausflüge für den Verein.

Er setzte sich zudem für die Tempo-30-Zone an der Grundschule Berg-Mark-Straße und eine schnelle Ampelschaltung auf dem Schulweg ein. Zuletzt hat der Verein dafür gesorgt, dass die Pferdetränke an der Joseph-Haydn-Straße saniert wurde, was viel Geduld erforderte. Sobald die zugehörige Sitzbank montiert ist, soll es eine offizielle Einweihung geben.

Hermann-Josef Brester bedankte sich bei allen, die ihn in seinem Engagement unterstützen und konnte sich zudem über ein besonderes Geschenk seiner Vereinskollegen freuen: Sie schenken ihm einen Flug über „seinen“ Bezirk.



Oberbürgermeister Uwe Schneidewind hat Hermann-Josef Brester den Orden ausgehändigt.

Foto: Andreas Fischer

Den Glücklichen schlägt keine Stunde...!

Unser Bürgerverein vermag ja schon Vieles, nämlich zum Beispiel Wasser aus Steinen fließen zu lassen. Gemeint ist damit natürlich die restaurierte Pferde-tränke an der Ecke Löns-/Jos.-Haydn-Straße. Sicherlich ist das nicht nur unser Verdienst, denn viele Sponsoren haben das erst ermöglicht.

Was uns aber leider nicht gelungen ist: Die Standuhr an der Kreuzung Hecking-hauser- / Untere Lichtenplatzer Straße wieder auf Trab zu bringen. Versucht hat es zunächst unser 1. Vorsitzender H.-J. Brester mit einer Anfrage beim Discounter Aldi, weil dessen Name darauf prangt. Der hielt sich nicht für zuständig und verwies nach Erinnerung auf die Werbefirma Ströer, bekannt durch deren Riesenplakate im Stadtbild. Der 2. Vorsitzende, H. Finkentey, schickte also zwei emails an die Fa. Ströer, beide blieben ohne Antwort. Den Wink mit dem Zaunpfahl hat das Unternehmen wohl nicht kapiert: War doch in den e-mails nach den geschätzten Kosten für eine Reparatur sowie nach den generellen Unterhaltskosten gefragt worden. Ein kleines „Opfer“ war der HBV wohl zu zahlen bereit. Somit zeigt die Uhr zwei Mal am Tag die exakte Zeit an: nämlich um 12 und um 24 Uhr. (Foto: Seeling/HBV)

Die Firma Ströer hat nun reagiert und für die Reparatur der Uhr gesorgt.

Am 3.6.2022 konnte Optiker Seeling, Beiratsmitglied im HBV, mailen:

Hallo Herr Brester,

*seit gestern funktioniert die Uhr wieder :-)
Vielen lieben Dank für Ihre Mühen!*

Herzliche Grüße, Stefan Seeling

Übrigens steht seit einigen Jahren noch eine Uhr still, es ist die Uhr am Giebel der Hauptschule Gewerbeschulstraße. Auf Anfrage



Foto: Brester/HBV

hörten wir, dass die Stadt Wuppertal kein Geld für eine Reparatur habe. Bei rund 1,5 Milliarden Euro Schulden ist das zumindest verständlich. Außerdem ruft die Schulglocke die Schülerinnen und Schüler nach den Pausen ja wieder in die Klassenräume ... Auch dieses Problem hat sich inzwischen erledigt, wird doch diese Schule zu Gunsten eines Neubaus einer Grundschule abgerissen – siehe Foto aus dem Frühjahr 2022 ...

H.F.





Physiotherapie
Spanke

Weil Gesundheit einfach wichtig ist!

Unsere Leistungen

Krankengymnastik
neurologische Behandlungen
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Osteopathie

Unsere Öffnungszeiten

Mo - Do 8:00 - 20:00 Uhr
Fr 8:00 - 17:00 Uhr

Widukindstr. 4
42289 Wuppertal

Tel.: 0202 / 55 00 59
kontakt@physiopraxis-wuppertal.de

www.physiopraxis-wuppertal.de



Für 15 Millionen Euro will die Stadt eine neue Grundschule bauen – Schulausschuss berät heute über die Pläne

„Wir brauchen in Heckinghausen dringend neuen Schulraum“

Von Martin Gehr

Heckinghausen. Die neue Ganztagsgrundschule, die in Heckinghausen entstehen soll, ist am heutigen Mittwoch zentrales Thema im Ausschuss für Schule und Bildung. Das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal hat konkrete Pläne vorgestellt, zu denen in den nächsten Wochen in verschiedenen Gremien Beschlüsse gefasst werden müssen.

Die Grundschule wird an der Gewerbeschulstraße 109 ihren Platz finden; das Grundstück befindet sich in städtischem Besitz. Die Gesamtkosten betragen etwa 14 bis 15 Millionen Euro; darin enthalten sind auch die Kosten für den erfolgten Abriss der Gebäude, die zur

Umsetzung einer zeitgemäßen Schule nicht geeignet waren.

„Frontalunterricht ist heute nicht mehr üblich“

„Viele Projekte des Gebäudemanagements sind ja zurückgezogen worden. Deshalb begrüßen wir, dass es jetzt diese konkreten Pläne zur Beschlussvorlage gibt, denn wir brauchen in Heckinghausen dringend Schulraum“, sagt Karin van der Most (FDP), Vorsitzende des Schulausschusses. Die Schule sei nach neuen Kriterien ausgerichtet, denn Frontalunterricht, wie er früher der Fall war, entspreche heute nicht mehr den pädagogischen Anforderungen. „Die Schüler erhalten mehr Freiraum, wofür weitere Räume geschaffen werden müssen.“

Zudem sei Schulunterricht immer mit Inklusion verbunden, „wodurch die Schüler einen unterschiedlichen Förderbedarf haben und Lehrer deshalb auch einmal konzentriert mit ihnen in Einzelsitzungen arbeiten.“ Hinzu komme die Ganztagsbetreuung, die früher ebenfalls nicht üblich war. 200 Schüler soll die Schule aufnehmen und zweizügig laufen. Das Grundstück liegt zwischen dem Heidter Berg

Kosten

Eine Aufstellung des Gebäudemanagements beziffert einzelne Kosten für den Neubau: So nehmen die Baukonstruktionen wie Wände, Dächer und Unterbauten rund sechs Millionen Euro der Kosten ein. Elektrische Anlagen schlagen mit 500 000 Euro zu Buche, Vegetationsflächen im Außenbereich 220 000 Euro. Die ersten Pläne wurden im Juni 2019 vorgestellt. Beteiligt waren neben Bildungsinstitutionen auch Schulleiter anderer Schulen.



Die ehemalige Hauptschule wurde in den vergangenen Monaten abgerissen. Nun soll ein neues Schulgebäude an diese Stelle. (Foto: Andreas Fischer)

und der Albertstraße und ist mit 2700 Quadratmetern relativ klein. Nach den Planungen des niederländischen Architekturbüros „LIAG Architekten und baumanagement“ aus Den Haag sollen die neuen Gebäudeteile an der Albertstraße zwei Geschosse und am Heidter Berg drei Geschosse aufweisen. Das Dach des Verbindungsbaus soll als Spielfläche gestaltet und mit Hochbeeten ausgestattet werden und somit als Erweiterung des Schulhofs dienen.

Zur Schule sollen neben einer Photovoltaikanlage und einer Art Marktplatz unter anderem auch eine Bibliothek und ein Therapieraum gehören. Alle Räume werden barrierefrei zugänglich sein, etwa durch Aufzüge. Das kostet Geld. „Die hohe Summe ist die Folge massiver Baukosten-Steigerungen“, sagt Kämmerer Johannes Slawig. „Das ist die Spiegelung der dramatischen Entwicklung der Inflation, die auch die Baubranche trifft.“ Diese Entwicklung werde man bis zum Jahr 2025 noch durchstehen müssen, „denn die Rezession wird tiefer ausfallen als bisher prognostiziert. Je länger etwas dauert, desto länger ist auch die Bremsspur.“

Entscheidung wird im November im Stadtrat getroffen

Morgen befasst sich der Betriebsausschuss des städtischen Gebäudemanagement mit dem Neubau, am 25. Oktober die Bezirksvertretung Heckinghausen. Im Stadtrat wird am 8. November eine Entscheidung getroffen. Der Baubeginn ist für Juli 2023 angesetzt, die Fertigstellung zum Schuljahr 2025/26. „Wenn das Wuppertaler Gebäudemanagement es schafft, nahtlos mit dem Neubau anzuknüpfen, bin ich zuversichtlich“, sagt Karin van der Most – auch wenn die Steigerung der Baukosten immens sei. Das Gebäudemanagement befinde sich nicht nur personell in einer angespannten Lage, weiß Barbara Becker (CDU) vom Ausschuss für Schule und Bildung. Gleichwohl sei sie „der festen Überzeugung“, dass der Neubau der Schule auch im Rat beschlossen wird.



Sanierungsbedarf Treppe Heidter Berg – Emilstraße

Nur der obere Teil der Treppenanlage wurde vor einigen Jahren vorbildlich saniert. Der Rest hat es aber inzwischen auch bitter nötig, wie die Bilder von HBV-Beirat J. Draws zeigen. Diese haben wir einem Hinweis an den sehr engagierten zuständigen Abteilungsleiter im Rathaus beigelegt und folgende Antwort erhalten:

Sehr geehrter Herr Brester, Erhaltungsarbeiten sind zweifellos erforderlich. Trotzdem müssen alle Arbeiten angesichts begrenzter Ressourcen bei rund 1700 Ingenieurbauwerken stets priorisiert und eingeplant werden. Sie erhalten zu gegebener Zeit die bereits zugesagte Rückmeldung.

*Mit freundlichen Grüßen
i. A. Thorsten Warning
Abteilungsleiter Ressort Straßen und Verkehr*

Vorstand und Beirat des Heidter Bürgervereins sind bei allem Verständnis jedoch der Meinung, dass bei der notwendigen Priorisierung auch bedacht werden muss, dass eine schnelle kleine Maßnahme besser und nachhaltiger wirkt als ein langwieriger Verfall, der ggf. sogar zu einer Sperrung der Anlage wegen fehlender Verkehrssicherheit führen kann, in jedem Fall aber viel höhere Kosten für die dann fällige Reparatur erfordert.

Ursula Rennhoff DER BARMER HEIDT

Die auf dem Barmer Heidt lebende Autorin Ursula Rennhoff hat jahrelang viele Quellen zusammengetragen und ein umfangreiches Werk geschrieben, welches sich mit der Geschichte, der Kultur und der Besiedlung dieses Gebietes seit ca. 1827 beschäftigt. Vom Bemühen der Heidter, eine eigene Schule gegenüber der Obrigkeit durchzusetzen bis zur Besiedlung des Fischertals, des Sehlhofs, Lehmbachs Clef und der vielen anderen Teilgebiete reicht das mit über 140 Abb. angereicherte Werk. Mit seinen über 230 S. ist das Buch eine umfangreiche Quelle und Fundgrube für Menschen, die dort aufgewachsen sind oder sich für den Barmer Heidt im geschichtlichen Ablauf interessieren. Das Buch ist sowohl als Ebook für € 19,99 wie als kartonierte Großformatausgabe für € 49,95 im Buchhandel erhältlich.

URSULA RENNHOFF

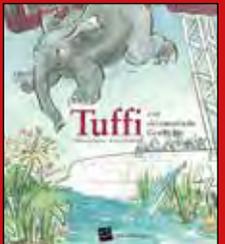


DER BARMER HEIDT ANFANG DES 19. JAHRHUNDERTS

Beiträge und Ergänzungen
zur Siedlungs- und Kulturgeschichte



Edition Köndgen



Verlag Edition Köndgen / Werth 94 / 42275 Wuppertal
Tel.: 0202 – 248 00 66 / verlag@edition-koendgen.de
www.edition-koendgen.de

Vandalismus

Infotafel neben dem Kinderspielplatz am Aussichtspunkt in den Oberen Barmer Anlagen

Das nebenstehende Bild zeigt ein Beispiel für die Arbeit des Heidter Bürgervereins ... Hier geht es um eine praktische Unterstützungsaktion für den Barmer Verschönerungsverein: die – leider nur vorläufige und zunächst nur teilweise erfolgreiche – Beseitigung eines Vandalismusschadens in den Oberen Anlagen, denn kaum zwei Wochen nach der Montage der neuen Infotafel – Ersatz für die 2017 und 2020 verschmutzte und dann 2022 komplett gestohlene(!) Tafel – wurde das neue Infoschild mit einem Edding-Stift erneut „verziert“ ...

Und noch vor dem 3. Adventssonntag 2022 war ich zu folgender Rundmail gezwungen:

Hallo zusammen!

Beim heutigen Spaziergang mussten meine Frau und ich erneuten Vandalismus (diesmal mit Silber-Edding) feststellen, nachdem Herr Engels erst vor wenigen Wochen stundenlang die ersten Schmierereien nach Aufstellung des neuen Schildes beseitigt hatte! Das bereits vorher ab 2017 mehrfach versaute und von mir immer wieder gesäuberte Vorgängerschild war vor gut einem halben Jahr dann zu allem Überfluss gestohlen worden ... Es ist nicht zu fassen, was die asozialen Schmierfinken antreibt.

Wütende Grüße, H.-J. Brester

Die Täter sind von der Polizei ebenso wenig zu ermitteln wie die Feierwütigen, die das Aussichtsplattform und den „Regenschutzpilz“ nach jedem Wochenende mit schönem Wetter als Müllhalde hinterlassen – oder auch diejenigen Zeitgenossen, die das Foto, das das gestohlene Relief „Jesus heilt ein misshandeltes Tier“ an der Dicke-Ibach-Treppe ersetzte, durch Verkratzten zu zerstören versuchten ...



Aufnahmedatum: 10.12.22
Text und Fotos: Brester/Engels/HBV



Nächster (2.) Tatort: Peter-Muckenhaupt-Anlage an der Lönsstraße: mutwillig zerstörte Zaunanlage ... (Foto: Brester/HBV)



3. Tatort: neuer Infokasten der Bezirksvertretung Heckinghausen neben der Bushaltestelle vor der Heckinghauser Sporthalle, weniger als 1 Woche nach seiner Aufstellung(!!) an der Rückseite versaute! (Foto: Brüssermann, BV Heckingh./HBV)

Hier ist mehr soziale Kontrolle notwendig. Die Straftäter müssen angezeigt werden, wenn sie auf frischer Tat erwischt werden!

Ein kleiner, wichtiger Weg

419 Menschen fordern von Politik und Verwaltung den Wiederaufbau der Fußgängerbrücke von der Saarbrücker Straße zum Clef.

Diese Fußgängerbrücke war Teil des direkten Weges von der Barmer Innenstadt zum Heidt und den Barmer Anlagen und musste 2020 abgerissen werden. Der Rest des Fußweges mit der Wupperbrücke, der Unterführung unter L 216 (Am Clef), der außergewöhnlichen Spindel und der Anforderungsampel zur Überquerung der Gewerbeschulstraße sind erhalten, nur die Brücke selbst über die Bahntrasse ist bisher nicht wieder errichtet worden.

Die über eine Online-Petition (314) und Unterschriftenlisten (105) bekundete Forderung nach der Wiedererrichtung der Brücke zeigt die Bedeutung dieser Fußgängerinfrastruktur. Denn es geht nicht nur um eine direkte Verbindung zwischen Barmer Südstadt, Anlagen und der Barmer City, die vermisst wird. Der Fußweg bot auch für die einen schönen und vor allem sicheren Weg abseits von Hauptstraßen ohne Stress und Wartezeiten, die nicht so gut zu Fuß unterwegs sind. Die Brücke kann aber nicht nur einen Alltagsweg wieder vervollständigen: Sie soll darüber hinaus auch Teil einer Parkpromenade sein, die auf Anregung des Verein „FUSS“ die Barmer Anlagen mit dem Nordpark verbinden und es möglich machen soll, in etwa einer halben Stunde von einem Park zum anderen zu kommen.

Das Stadressort Straßen und Verkehr verweist auf Anfrage der im betroffenen Bereich zuständigen Bezirksvertretung Heckinghausen darauf, dass die Koordination mit der Bahn langfristig und die Kosten hoch seien. Initiatoren und Unterstützer der Brücken-Petition appellieren jetzt an den Stadtrat und die Verwaltung, den Bau der Fußgängerbrücke als wichtiges Bauvorhaben zu priorisieren, die

nötigen Voruntersuchungen (vor allem der Widerlager) schnellstmöglich zu veranlassen und sich um die Einwerbung von Landes-, Bundes- oder sonstigen Fördermitteln zu bemühen.

Gerhard Hesse, der die Petition auf den Weg gebracht hat: „Die Stadt entwickelt derzeit ein Mobilitätskonzept und die Beteiligten betonen die Zielsetzung, auch den schwächeren Verkehrsteilnehmern sichere und attraktive Wege anzubieten. Hier bietet sich eine hervorragende Gelegenheit, diese Absichten sofort in die Tat umzusetzen.“



Übergabe der Petitionsunterschriften vor dem Rathaus (von li.): Hermann-Josef Brester (Heidter Bürgerverein), Rainer Widmann (Ratsmitglied der Grünen), Petitionsinitiator Gerhard Hesse, Thorsten Niebuhr (FUSS), Hannelore Reichl (Leiterin des Stadressorts Straßen und Verkehr), Wolfgang Eichner (Büroleiter des Rathaus-Geschäftsbereiches Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten) sowie Thorsten Warning (Abteilungsleiter Konstruktiver Ingenieurbau bei der Stadtverwaltung). Foto: Guido Mengelberg

Attraktion soll Anziehungspunkt für Kinder und Familien sein

Neuer Baumlehrpfad in den Barmer Anlagen eröffnet

Von Bernadette Brutscheid

Barmen. Die mit rund 100 Hektar großen Barmer Anlagen, mit Wiesen, Wäldern, Teichen und Spazierwegen, sind nun um eine Attraktion reicher. Die Sonne scheint und der Sekt steht gekühlt bereit, beste Voraussetzungen, den neuen Baumlehrpfad zu eröffnen.

„In Zeiten der Pandemie Ende 2020 entstand die Idee“, erzählt Eva Klempert, Mitglied im Verein und federführend in der Umsetzung. Der zweitgrößte private Erholungspark der Bundesrepublik will mit dem Pfad einen Anziehungspunkt für Kinder und Familien schaffen. Bereits 2016 hat Gertrud Lohaus (Professorin für Molekulare Pflanzenforschung, Pflanzenbiochemie und Botanik) von der Universität Wuppertal bei einem Baumspaziergang die Bäume der Anlagen erfasst. Insgesamt 300 Stück und 70 Baumarten hat sie katalogisiert. Diese Arbeit diente nun Klempert als Basis. „Von den 70 Baumarten haben wir nun 34 beschildert.“ Zur Eröffnung hatten sich Anwohner, Baumpaten und Sponsoren eingefunden. Der kostenlose und öffentliche Baumlehrpfad soll insbesondere jungen Besuchern unterhaltsam und lehrreich zugleich Informationen zu den Baumarten vermitteln. Mit viel Engagement und hohem Zeitaufwand hat Klempert Informationen und Bildmaterial zusammengetragen. Die großen und reich bebilderten Tafeln sind in vier Bereiche untergliedert. Grundlage ist das botanische Wissen, doch die Tafeln verraten noch viel mehr. Es wird über die kulturhistorische Bedeutung und Verwendung informiert, Tierbilder zeigen zudem, welche Tiere auf, an oder mit dem Baum leben.

Der Dank der Akteurinnen geht hier an den naturwissenschaftlichen Verein für seine Unterstützung. Ein Bezug zur Region wird ebenfalls hergestellt. Bei der Fichte erfährt der Leser, dass Fichten oft im Geigenbau verwendet werden. So verbinden sich auch oft Unterstützer und Baum, ist es hier doch Geigenbau Buntrock als Sponsor. Klaus Stiebeling hätte gerne einen Ginkgobaum gesponsert, doch der war schon vergeben an die Tannenbergapotheke. „Jetzt ist es eine japanische Kirsche, das passt auch“, erzählt der Japanliebhaber und Initiator der Aktion „Mehr Ginkgobäume für Wuppertal“.

Maria und Klaus Dinger sind Anwohner und haben ebenfalls die Kosten für ein Schild über-

nommen. „Es steht dort oben vor einem Urweltmammutbaum“, erklären sie und zeigen den Berg hoch. Sie engagieren sich schon lange im Verein, nutzen die Barmer Anlagen für Spaziergänge und spendeten zur Geburt ihrer Enkelin einen Zuckerahorn. „Während unserer Arbeit haben wir gemerkt, dass von einigen der von Lohaus aufgeführten Bäume kein Exemplar mehr stand. Das haben wir nachpflanzen lassen“, so Klempert. „Wir haben viele private Unterstützer“, ergänzt Michaela Dereschewitz, Geschäftsführerin des Barmer Verschönerungsvereins. Die gelernte Gärtnerin ist beeindruckt, welches Wissen Klempert zusammengetragen hat. Unterstützung fanden sie weltweit bei Museen, die rund 80 passende Bilder zum Abdruck auf die Schilder zur Verfügung stellten.

War die Vorarbeit überwiegend digital zu meistern, sind die Tafeln bewusst analog und kinderfreundlich. Es findet sich kein QR-Code auf ihnen. Eine große Übersichtstafel am Eingang der Anlagen am Augustator an der Heinrich-Janssen Straße zeigt, wo welche Schilder stehen. In Planung ist zusätzlich ein Flyer. Der Baumlehrpfad ist in zwei Bereiche geteilt. Der Eichhörchenpfad ist 730 Meter lang und zeigt 14 Schilder. Auf dem Eulenzug sind 20 Schilder zu erkunden. Er ist 1,6 Kilometer lang und führt durch die bergische Topografie der Anlage hoch zum Ringelteich und zurück. So lädt der Baumlehrpfad mit einer Länge von insgesamt 2,5 Kilometern zu einem informativen Rundgang ein.

www.barmer-anlagen.de



Michaela Dereschewitz (links am Schild) und Eva Klempert (rechts) freuen sich über die Eröffnung des Baumlehrpfads.

Foto: Anna Schwartz

HERBSTFAHRT NACH SINN & WETLAR

Herbstfahrt am 17.9.2022 nach Sinn, Wetzlar und zur Burg Greifenstein

Die dritte Fahrt in diesem Jahr führte 32 Reisende vom Heidt in den Lahn-Dill-Kreis. Pünktlich um 8 Uhr verließ der Bus der Fa. Reimann aus Hohenlimburg mit Fahrer Stefan die Haltestelle an der Heckinghauser Sporthalle, wo wir knapp 12 Stunden später auch wieder heil ankamen.

Mit einem Zwischenstopp an der Rastanlage Siegerland erreichten wir mit Umweg über Köln und Olpe (der gesperrten Brücke der „Sauerlandlinie“ A 45 bei Lüdenscheid geschuldet) sehr pünktlich unser 1. Ziel, die Glockengießerei Rincker in Sinn. Unterwegs schickte Petrus Regenschauer, die uns aber nicht weiter störten, wussten wir doch, wie sehr die Natur nach der Dürrezeit danach lechzte ...

Ein junger und sehr kompetenter leitender Angehöriger des seit mindestens 1590 – Europas älteste Glocken- und Kunstgießerei – in Familienbesitz befindlichen Unternehmens erwartete uns bereits am Firmentor.

Und schon tauchten wir ein in die Halle, in der diese Wunderwerke des harmonischen Klangs mit viel traditionellem Wissen, das von Generation zu Generation weitergegeben wird, in zahlreichen und zeitaufwändigen Arbeitsschritten, die ca. 8 Wochen in Anspruch nehmen, entstehen.

Nachfolgend die Risszeichnung der späteren Glockenform, deren Erstellung das wohlgehütete Firmengeheimnis ist.

Auch der „Dichterst“ Schiller benötigte 10 Jahre für seine 1799 erschienene Ode „Das Lied von der Glocke“ ... Gut Ding will eben

Weile haben, „soll das Werk den Meister loben“ ...

Ganz schnell war allen Teilnehmer(inne)n klar, dass der Schülerspottvers aus der Reiseankündigung jeder Grundlage entbehrt. („Loch in Erde, Bronze 'rin; Glocke fertig. Bim! Bim! Bim!“)



Teigrührmaschinen für den Ton (Recycling aus einer Bäckerei)



Gemauerter Formkern

HERBSTFAHRT NACH SINN & WETLAR



Formkern mit geöffnetem Mantel aus Ton



Fast fertige Friedensglocke für Hamburg

Nach der hochinteressanten Stunde in der Glockengießerei führen wir in nach Wetzlar, wo sich jede(r) in der Altstadt individuell stärken und die Fachwerkbauten genießen konnte.



Schablone zum Auftragen des Mantels (nach der Risszeichnung (s. o.) hergestellt)



Verschiefertes Fachwerk an der Lahn in Wetzlar

Nach der Mittagspause reisten wir weiter zur 440m hoch gelegenen Burg Greifenstein und besichtigten dort das sehr interessant – interaktiv – gestaltete „Museum Glockenwelt“. „Ausprobieren und anfassen ist ausdrücklich erwünscht“, ermuntert der Prospekt.



OERTELIMMOBILIEN

AUF GUTEM GRUND



Mein Name ist
Sascha Oertel.

Ihr *Immobilienmakler*
für unser Wuppertal.

WOLL!

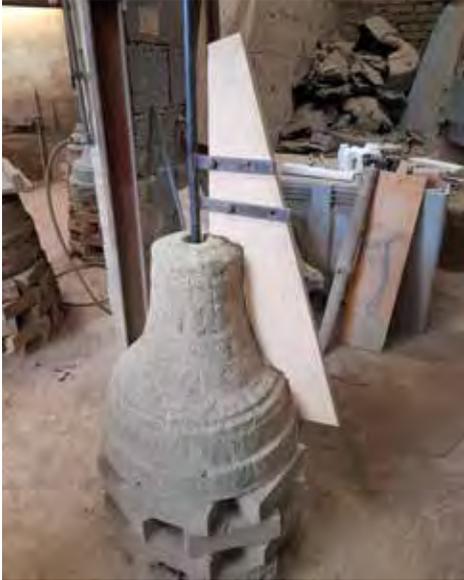
Oertel Immobilien

Heckinghauser Str. 63
42289 Wuppertal

Tel.: 0202 946 949 00

info@oertelimmobilien.de
www.oertelimmobilien.de

HERBSTFAHRT NACH SINN & WETLAR



Fachwerk-gasse mit Hausbrücke in Wetzlars Altstadt

Wir lernten, welche Bedeutung bereits im Mittelalter die Glocken als Kommunikationsmittel hatten: „Die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, die Blitze breche ich.“ Letzteres hat ja Mitte Juli 2021 Bruder Dirk von den Kreuzherren in Beyenburg buchstäblich umgesetzt, indem er mit der Kirchenglocke die Einwohner des tief an der Wupper gelegenen Ortsteils auf die Flutwelle aufmerksam machte!

Die Geschichte der Glocke reicht 5000 Jahre zurück und beginnt in China.

Im Museum konnte man ein „Klangwellenbild“ erleben: mit dem Schlagen an eine bestimmte Glocke konnte man die Kuppel des Museums in helles Licht tauchen.



Bienenkorbglocke – vgl. vorheriges Bild mit Erläuterung!

Dank an Herrn Schmidt für die Anregung zu dieser interessanten Fahrt und an Herrn Behrens für die Organisation!

Kompliment von der Reiseleitung an die disziplinierte und harmonische Reisegruppe. Bis zum nächsten Jahr alles Gute und viel Gesundheit!

Text und Fotos: H.-J. Brester

Gleich drei Orte erinnern an den Unternehmer, Ehrenbürger und Ritter hoher Orden

Ohne Otto Schüller gäbe es die Barmer Anlagen als Naherholungsgebiet nicht

Heckinghausen. Es wird Herbst. Aufgrund der hohen Temperaturen haben viele Bäume zwar schon im Sommer ihre Blätter abgeworfen, dennoch erlaubt die Jahreszeit ein buntes Farbenspiel, das sich in Wäldern und Parks wiederfindet. So auch an der Schüller-Allee in direkter Nähe der Oberen Lichtenplatzer Straße. Bei der schön gelegenen Lindenallee handelt es sich um ein Naturdenkmal mit mehr als 100 Jahre alten Bäumen, 110 an der Zahl, die vom städtischen Amt für Grünflächen und Forsten gepflegt werden.

Die Schüller-Allee gibt es offiziell auf keiner Straßenkarte, in ein Navi eingegeben wird das Gerät nicht fündig. „Diesen Namen hat ihr der Barmer Verschönerungsverein gegeben“, sagt Volker Staab, Mitglied des erweiterten Vorstandes. Es gibt aber offiziell die Ottostraße. Das ist eine Straße im Stadtteil Barmen, die sich – je nach Abschnitt – unterschiedlich gestaltet. Teilweise handelt es sich um eine Einbahnstraße. Diese Straße wurde nach dem Unternehmer Otto Schüller benannt. Schüller, geboren am 5. Oktober 1829 in Barmen, war später Chef eines bedeutenden Kommissions- und Exportgeschäftes, das seinen Namen trug. Ohne ihn und den Verschönerungsverein gäbe es die Barmer Anlagen nicht. Otto Schüller habe in der Zeit von 1864 bis 1899 dafür gesorgt, dass dort in Zeiten einer explodierenden Bevölkerung keine Wohnhäuser und Fabrikgebäude gebaut wurden, sondern ein 100 Hektar großes Naherholungsgebiet entstand.

„Es ist der zweitgrößte private Bürgerpark Deutschlands.“ Die Vereinsmitglieder und Helfer pflanzten damals eine Million Bäume, erklärt Staab. „Viele von ihnen wurden im Laufe der Zeit beschädigt, aufgeforschet und wieder abgeholzt“, erzählt er. Der Baumbestand habe sich auch von den Arten her im Laufe der vergangenen 158 Jahre verändert. „Früher gab es hier ganz viele Nadelbäume. Sie wurden vor dem Ersten Weltkrieg abgeholzt.“ Auch heutzutage sind die Bäume in den Barmer Anlagen ständig wechselnden Einflüssen ausgesetzt. „Wir kämpfen gerade mit den Folgen des Klimawandels“, so Staab. Das starke Hochwasser 2021 habe Baumbestände beschädigt und Weg ausgewaschen. Stürme hätten ebenfalls für Baumschäden



Volker Staab (links) und Jörg Schüller vor der Lindenallee, die Otto Schüller zu Ehren geschaffen wurde. (Foto: Stefan Fries)

gesorgt. „An der Schüller-Allee sind sieben Linden umgekippt, die würden wir gern wieder anpflanzen, nun suchen wir Spender.“

Jörg Schüller ist ein direkter Nachfahre von Otto Schüller. „Fünf Generationen haben im gleichen Haus gelebt in der Reichsstraße 42.“ Später sei auch er dort wieder eingezogen,

Herzlich Willkommen
in der Strandbar
Fischertal

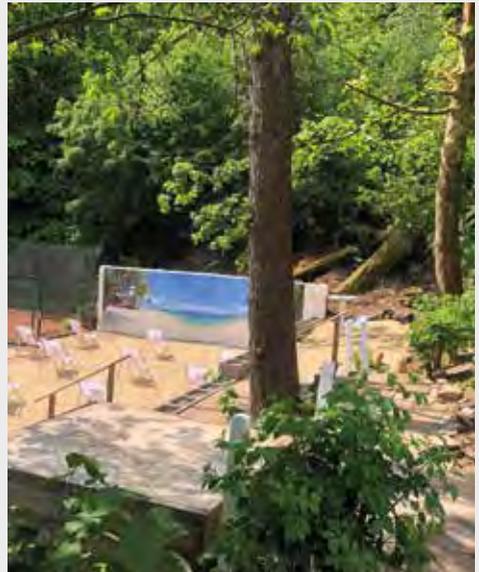


Chill out – Cocktails Strand

Tennispark Fischertal
Obere Lichtenplatzer Straße 43
Barmer Anlagen
T 0202 3173990
E joerg-schueller@gmx.de
W schueller-tennis.de



FREIZEITPARK
FISCHERTAL





**ZEUGHAUS
APOTHEKE**

Andreas Berghaus • Gewerbeschulstr. 24
42287 Wuppertal • Tel: 55 54 53 • Fax: 57 38 30

Unser Service für Sie:

- Fahrdienst / telefonische Bestellung und Botendienst möglich
- Medikations-Check
- Beratung zu allen Arzneimittelfragen
- Reise- und Impfberatung
- Internetbestellung

Öffnungszeiten Zeughaus-Apotheke:

Mo. – Fr. 8.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Online-Bestellungen auf: www.zeughaus-apotheke.de

per E-Mail: zeughausapotheke@icloud.com

Telefonisch: 0202 / 55 54 53 | Fax: 0202 / 57 38 30



**Wir werden
unserem Zuhause
ein Zuhause geben.**

In der Gothaer Gemeinschaft schützen Sie Ihr Heim rundum mit Gothaer Heim&Haus.

Mehr über Gothaer Heim&Haus:
Bezirksdirektion
Versicherungskontor Berg.-Land
Lars Helbig e.K.
Freiligrathstraße 2 · 42289 Wuppertal
Telefon 0202 300014
lars.helbig@gothaer.de

Gothaer

nachdem es seinen Großvater nach Wichlinghausen verschlug. Er besitzt ein privates Archiv über die Familie. „Ich freue mich jedes Mal, wenn sich einer dafür interessiert“, betont er. Jörg Schüller hat zahlreiche Ordner mit Fotos, Zeitungsanzeigen, Zeitungartikeln und handschriftlichen, teils in Sütterlin verfassten Schriften. „Seine Thatkraft, sein klares Urtheil, seine Geschäftskennntniss und seine persönliche Liebenswürdigkeit machten ihn überall geschätzt und beliebt“, heißt es in einem Auszug aus einem Nachruf in einer Barmer Tageszeitung. Otto Schüller war ein verdienter Mann, nicht nur ein Ehrenbürger Barmens, sondern auch ein „Ritter hoher Orden“. Vom preußischen König erhielt er den Roten Adler Orden IV. Klasse und den Kronenorden III. Klasse. Ihm zu Ehren wurde nicht nur die Schüller-Allee gepflanzt und die Ottostraße benannt, sondern auch eine Büste in den Barmer Anlagen an der Unteren Lichtenplatzer Straße aufgestellt. Sein langjähriger Freund und Mitarbeiter im Vorstand, Hugo Hoesch, hatte in seinem Testament Mittel für die Errichtung eines Denkmals bereitgestellt. Die Kosten von 4000 Goldmark für die Büste aus weißem Marmor vom Bildhauer Wilhelm Giesecke und für das Postament aus weißem Seyenit vom Bildhauer Adolf Bröckler wurden davon zu drei Vierteln gedeckt. 1946 wurde das Denkmal, das zwei Weltkriege überstanden hatte, durch Vandalismus zerstört. Im August 1953 entfernten Unbekannte den Kopf. Im April 1957 kam es erneut zu einer Attacke auf das Denkmal, bei der am Hinterkopf der Büste Marmor abplatzte. Im Mai 1968 konnte eine Nachbildung auf dem Postament befestigt werden. Im Sommer 1983 wurde das Denkmal so zerstört, dass eine erneute Instandsetzung nicht infrage kam. Heute erinnert ein Stein mit Inschrift an die Geschichte des Denkmals.

WZ

Infos vom Quartierbüro Heckinghausen

2022 war ein spannendes Jahr für uns vom Quartierbüro Heckinghausen (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wuppertal e.V.). Heckinghausen hat sich nochmal weiterentwickelt, die Pläne der letzten Jahre wurden konkret und endlich sichtbar. Die Gustav-Müller-Anlage am Lazarus Haus konnte zu einem vielseitigen Mehrgenerationenpark umgestaltet werden. Neben einem Kinderspielbereich mit Trampolin und Spielgerüst, wurden eine Boulefläche sowie zahlreiche Sitzmöglichkeiten geschaffen, die das Miteinander der Generationen unterstützen und dafür sorgen, dass die Menschen sich wieder gerne dort aufhalten. Das Außengelände des neuen Stadtteilzentrums konnte nach einer kleinen zeitlichen Verzögerung ebenfalls fertiggestellt werden. Besonders die Kinder freuten sich darüber, die verschiedenen und teils inklusiven Spielgeräte endlich nutzen zu können und ihren Spielplatz zurückzuerobern. Auch die Fußballarena auf dem Bayer-Platz erfreut sich seit dem ersten Tag der Eröffnung großer Beliebtheit und ist stets gut frequentiert. Das Urban Gardening



auf dem Bayer-Platz übertrifft alle Erwartungen: Viele engagierte Menschen aus dem Quartier kümmern sich mit viel Herz um das Areal und die Pflanzen in den Hochbeeten. Die Menschen treffen sich zum gemeinsamen Gärtnern und kümmern sich liebevoll um die Pflege der Pflanzen. Dafür wurden sie dann auch belohnt: Es konnte bereits viel Gemüse und Obst geerntet und gemeinsam verzehrt werden. Das Verfügungsfondsprojekt, das von der Bürgerinitiative MiteinanderFüreinander und der Evangelischen Kirchengemeinde Heckinghausen begleitet wird, ist ein voller Erfolg und zeigt das riesige bürgerschaftliche Engagement Heckinghausens.

Das Jahr 2022 war für uns jedoch nicht nur ereignisreich, sondern stellte uns auch vor einige Herausforderungen. Ende 2022 läuft das Programm Sozialer Zusammenhalt und die damit verbundene Förderung durch Bund und Land aus, daher mussten die Weichen für eine Weiterführung gestellt werden. Denn: Es gibt noch viel zu tun, sowohl im baulich-investiven als auch im bürgerschaftlichen Bereich. Deswegen möchten und werden wir natürlich für Sie weiter machen!

Bereits im Frühjahr wurde ein neues integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) von der Stadt Wuppertal mit unserer Unterstützung erstellt. Durch zahlreiche Recherchen, Ortsbegehungen und Bürgerbeteiligungen konnten neue Maßnahmen und Projekte erarbeitet und dem zuständigen Ministerium vorgestellt werden – Dies war sehr positiv gestimmt! Neben neuen Gebietsabgrenzungen, auch im Bereich des Heidts, wurde das Programmgebiet um Langerfeld-West erweitert. Die Erweiterung des Programmgebiets ermöglicht die Umsetzung neuer Maßnahmen, wie den Neubau von Spielplätzen, Walderlebnispfaden oder Radwegen. Darüber hinaus gibt es auch noch mehr Möglichkeiten, sich im Rahmen von Verfügungsfondsprojekten in das Programm einzubringen. Die Bewilligung zur neuen Förderphase des Sozialen Zusammenhalts Heckinghausen/Langerfeld-West erwarten wir im Sommer/Herbst 2023 – bis dahin sind wir wie gewohnt für Sie im Quartier im Einsatz und freuen uns auf viele weitere Projekte, auch mit dem Heidter Bürgerverein e.V.!



Die Fertigstellung an der Berg-Mark-Straße ist zum Schuljahresbeginn 2022/23 geplant

Gemeinschaftsgrundschule erhält zwei neue Klassenräume

Von Martin Lindner

Heckinghausen. Die Gemeinschaftsgrundschule Berg-Mark-Straße in Heckinghausen wächst um einen Massivbau mit zwei Klassenräumen (à 64 Quadratmeter), der in den Hang zwischen dem unteren und dem mittleren Schulhof gebaut werden soll. Deren Fertigstellung ist zum Schuljahresbeginn 2022/23 geplant, die Kosten belaufen sich auf 270 000 Euro zuzüglich der Ausstattungskosten in Höhe von 30 000, wie Anke Heinemann, Produktmanagerin vom Gebäudemanagement Wuppertal (GMW) mitteilt. „Das Dach dieses Gebäudes wird von der mittleren Schulhoffläche aus begehbar sein“, sagt sie. Das biete den Vorteil, dass die bisherigen Schulhofflächen erhalten bleiben. Vorgaben zum umweltfreundlichen Bauen würden vom GMW beachtet.

„Unsere Grundschule liegt im Herzen des Stadtteils Barmen und ist umgeben von Bebauung. Durch die Erstellung der Räumlichkeiten in einen Hang geht kaum Platz des Schulhofes verloren“, sagt Schulleiterin Annette Reiche. Dank der neuen Räume entstehe eine Aufwertung des Schulstandortes. „Darüber hinaus bietet der vermehrte Platz unkomplizierte Möglichkeiten, Kinder im Rahmen von Differenzierung in Kleingruppen zu fördern“, weiß sie.

Derzeit werden an der Gemeinschaftsgrundschule Berg-Mark-Straße 236 Kinder unterrichtet; durch die Bildung einer dritten Eingangsklasse wird die Schülerzahl im Schuljahr 2022/23 auf circa 265 Kinder steigen, sagt die Schulleiterin.



Das Gebäude mit zwei neuen Klassenräumen wird in den Hang zwischen dem unteren und dem mittleren Schulhof gebaut. (Foto: Anna Schwartz)

Aktuell gibt es im Schulgebäude neun Klassenräume. „Mit den neuen Räumen verfügt die Grundschule über ausreichende Räumlichkeiten, um die zehn Klassen, die es insgesamt ab dem Schuljahr 2022/23 geben wird, beschulen zu können“, so Reiche.

Nachteil der neuen Bebauung sei jedoch, dass die bei den Kindern viel genutzte und beliebte Hangrutsche abgebaut werden muss. Dieses Spielgerät kann auch nach der Errichtung der Räumlichkeiten auf dem Schulhof nicht an anderer Stelle wieder aufgebaut werden. „Die Schülerinnen und Schüler wünschen sich in diesem Zusammenhang ein adäquates, ihrem Bewegungsdrang entsprechendes Spielgerät“, sagt Reiche.

Die Entscheidung über das Bauvorhaben trifft der Stadtrat in seiner Sitzung am 10. Februar. Die Kosten werden aus Mitteln der Bildungspauschale finanziert. Im Bauablauf kann es jedoch laut Beschlussvorlage noch zu Verzögerungen kommen, eine fristgerechte Fertigstellung zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht sichergestellt. Die Verwaltung garantiert aber, dass im Falle einer verzögerten Fertigstellung eine Lösung gefunden wird, mit der der Schulbetrieb für die neuen Grundschüler ordnungsgemäß beginnen kann.



APOLLON

PIZZA GYROS GRILL NUDELN

Gewerbeschulstr. 102, 42289 Wuppertal

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag 11:00 – 23:00 Uhr

Sonn- und Feiertag 16:00 – 23:00 Uhr

Eine angenehme Atmosphäre, gute Bedienung und Service sind für uns selbstverständlich.



PIZZA-TAXI:
0202 9767870

Frei-Haus-Lieferung ab € 10 (ohne Getränke). Für Bestellungen unter € 10 fällt eine Gebühr von € 2 an.

Täglich zwischen
17:00 und 23:00 Uhr.

MEHRTAGESFAHRT 2024

Vorankündigung unserer Mehrtagesfahrt 2024

Fahren Sie mit uns ins Alte Land

Unser Hotel Vier Linden***Superior, liegt ca. 1,2 km außerhalb von Stade.



Geplante Ausflüge sind:

- Stadtführung Stade und eine Fahrt mit dem Fleet Kahn über den Burggraben rund um die Altstadt.



- Besuch der Schwebefähre in Osten



- Cuxhaven mit Hafenrundfahrt



- Besuch eines Obsthofes
- Besuch der Schiffsbegrüßungsanlage „Willkomm Höft“

Aufgrund der stark gestiegenen Preise wird die Fahrt ca. 600,- € pro Person im DZ kosten. Im Preis sind, wie immer, alle Fahrten und Führungen sowie Halbpension enthalten. – Bei Fragen wenden Sie sich an Herrn Behrens (Tel. 4690185).



Zuhause im Tal



**WUPPEN
WIR'S**

**WSW Wuppertaler
Stadtwerke GmbH**
www.wsw-online.de
wsw@wsw-online.de



FRÜHJAHRSAFART 2023

Sa. 15.04.2023

Organisation: Heidter Bürgerverein in Kooperation mit Schenk Reisen
Treffpunkt: Wuppertal Barmen, Heckinghauser Straße,
Bushaltestelle „Herzogbrücke“ (BTV-Sporthalle)
Abfahrt: 8:00 Uhr

Besuchen Sie mit uns Maastricht /NL

Erleben Sie bei einer einstündigen Rundfahrt mit dem Zonnetrein die Altstadt von Maastricht. Danach haben Sie Zeit, Maastricht zu erkunden.

Ein paar Tipps: Boekhandel Dominicanen, die vielleicht schönste Buchhandlung der Welt. Maastricht Untergrund verschiedene Führungen. Basilica of St. Servatius. Das Visitor Center finden Sie in der Kleine Staat 1. Dort bekommen Sie auch Stadtpläne zum Preis von ca. 2,- €.

Rückfahrt Richtung Wuppertal: ca. um 16:00 Uhr
Kosten: 42,00 € pro Person, inkl. Fahrt mit dem Zonnetrein
Anmeldung: Frau Bärbel Spier, Tel.: 0202 621196

Anmeldung nur gültig bei Überweisung des Fahrpreises auf unser Konto
IBAN: DE93 3305 0000 0001 5424 55, Stadtparkasse Wuppertal, Kennwort: Maastricht

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um frühzeitige Anmeldung.
Die Fahrt findet nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 40 Personen statt.

Weitere Auskünfte erteilt:
Detlef Behrens (Tel.: 0202 4690185)



Welche ältere Dame und welcher ältere Herr möchte lieber die Nachmittage in geselliger Runde verbringen, als alleine zu Haus zu sitzen?

Wir sind junggebliebene Seniorinnen und Senioren und treffen uns zum:

**Plaudern, Spielen, Singen, Feiern,
Gedächtnistraining, Fahrten
und vieles mehr ...**

Kommen Sie doch einfach mal vorbei!
Wir freuen uns auf Sie.

Städtischer Seniorentreff
Obere Sehlhofstraße 25 / Ecke Gewerbeschulstraße
Telefon: 0202 624428
Montag & Freitag: 13:00 - 16:00 Uhr

Frau Yulia Donaevskaya



WETTBEWERB 2023

„Mitglieder werben Mitglieder ...“

Jeder kann mitmachen ...

Unter diesem Motto sind alle Mitglieder des HEIDTER BÜRGERVEREINS aufgerufen, im Freundes- und Bekanntenkreis möglichst viele neue Mitglieder zu werben.

Die Teilnahme am Wettbewerb lohnt sich ...

Die drei fleißigsten Werber erhalten je einen Verzehrgutschein im Wert von 25 EUR für ein Speiserestaurant ihrer Wahl!

Bedingungen ...

Zwischen dem 1.3. und dem 30.11.2023 müssen mindestens 5 neue Mitglieder geworben werden (und sie sollten am Lastschriftverfahren für den Beitragseinzug teilnehmen).

*Für die Bereitschaft zur engagierten Teilnahme am Wettbewerb bedankt sich schon jetzt
der Vorstand des HEIDTER BÜRGERVEREINS!*

HERBSTFAHRT 2023

Sa. 02.09.2023

Organisation: Heidter Bürgerverein in Kooperation mit Schenk Reisen
Treffpunkt: Wuppertal Barmen, Heckinghauser Straße,
Bushaltestelle „Herzogbrücke“ (BTV-Sporthalle)
Abfahrt: 7:30 Uhr

Besuchen Sie mit uns die wunderschöne Mosel mit den Orten Beilstein und Cochem

Beilstein, das Dornröschen der Mosel; erkunden Sie den Ort bei einem Spaziergang. Dann fahren wir weiter nach Cochem, wo Sie Zeit zur freien Verfügung haben (Bundesbankbunker, Reichsburg, Historische Senfmühle). Um 14:00 Uhr legt dann das Schiff zu einer einstündigen Panorama-Fahrt ab.

Rückfahrt Richtung Wuppertal: ca. um 15:30 Uhr.
Kosten: 55,00 € pro Person, inkl. Schifffahrt
Anmeldung: Frau Bärbel Spier (Tel.: 0202 621196)

Anmeldung nur gültig bei Überweisung des Fahrpreises auf unser Konto
IBAN: DE93 3305 0000 0001 5424 55, Stadtparkasse Wuppertal, Kennwort: Mosel

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um frühzeitige Anmeldung.
Die Fahrt findet nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 40 Personen statt.

Weitere Auskünfte erteilt:
Detlef Behrens (Tel.: 0202 4690185)



AUS DEM HEIDTER BÜRGERVEREIN

*Werden auch Sie Mitglied des
Heidter Bürgervereins e. V.!*

Der Heidter Bürgerverein lebt von der Unterstützung seiner Mitglieder, Förderer und Freunde. Wirksam kann die bürgerschaftliche Arbeit für ein lebens- und liebenswertes Wohnviertel, eine Sicherung und Weiterentwicklung der Kultur und Infrastruktur durch Mitgliedsbeiträge und Spen-

den unterstützt werden. Die Arbeit wird in Zeiten knapper öffentlicher Kassen immer wichtiger. Deshalb bitten wir Sie, liebe Bürger, um Unterstützung und empfehlen, Mitglied im Heidter Bürgerverein zu werden und dazu die Beitrittserklärung unten zu verwenden.

*Bitte teilen Sie dem Vorstand rechtzeitig „runde“
Geburtstage von Mitgliedern mit! Der Verein führt aus
Datenschutzgründen keine Geburtstagsdatei.*



BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte im Briefumschlag versenden!

An den
Heidter Bürgerverein e. V.
1. Vors. Hermann-Josef Brester
Weberstraße 33
42289 Wuppertal

*Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied zum Heidter Bürgerverein.
Ich bin bereit zur Zahlung eines Jahresbeitrages in Höhe von:*

EUR

(Mindestbeitrag EUR 12,00 jährlich)

Telefon: _____

Vorname, Name: _____

Geb.-Datum: _____

Straße, Nr. _____

PLZ _____

Ort _____

Einzugsermächtigung: *Für eine Einzugsermächtigung werden wir Ihnen ein Formular für die IBAN-Nr. zusenden, das wir ausgefüllt zurückerbitten. Sie können auch eine Überweisung auf unser Konto DE93 3305 0000 0001 5424 55 ausführen.*

Datum _____

Unterschrift _____

AUS DEM HEIDTER BÜRGERVEREIN

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

... und hoffen auf eine rege „Einmischung“ ins Vereinsdasein!

Klaus Biergann, Knut Borgardt, Christiane Bremer und Martin Jasper, Antonietta Cavarretta, Regina Fahrenholz-Weber, Heike Fritzen, Ilse Köster, Ulrike Küper-Uellenberg, Dirk Mertinat, Maria Stefaniak, Maria Katharina Wagener, Marlies Wever, Karin Winkler

Wir fühlen uns geehrt. Über Ihre Wünsche und Anregungen würden wir uns natürlich sehr freuen, denn davon lebt auch ein Bürgerverein. Wir wünschen uns eine lang anhaltende Verbindung zum Heidter Bürgerverein e. V.

Herzlich willkommen!

Totengedenken

Von uns gegangen ist:

Karl-Eberhard Wilhelm, früher: An der Bergbahn, † 7.4.2022 in Wilhelmshaven; Ehrenvorsitzender des Bürgervereins Uellendahl e.V. und des Fördervereins Belvedere-Turm der Villa Seyd e.V.; er war der Sohn des ehemaligen Vorsitzenden (1986-88) des Heidter Bürgervereins e.V., Kurt Wilhelm.

Wir danken für die jahrelange Treue zum HBV und für das Wirken im Vereinsleben. Ein ehrendes Gedenken an die Verstorbenen wird uns bleiben. Unsere Gedanken sind mit den Angehörigen.

ANZEIGE



JOHANNITER



Kontaktloser
Anschluss möglich

Sicherheit auf Knopfdruck.
Der Johanniter-Hausnotruf.

Service Nummer: 0202 28057-3 10

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Bergisches Land
Wittensteinstraße 53, 42285 Wuppertal

hausnotruf.bergischesland@johanniter.de
www.johanniter.de/bergischesland

*Jesus Christus sagt:
Ich bin das Licht der Welt. Wer mir
nachfolgt, der wird nicht wandeln
in der Finsternis, sondern wird
das Licht des Lebens haben.*

Die Bibel, Johannes 8,12

Willkommen!

Jeden Sonntag ist Gottesdienst!

10:00 Uhr

Heckinghauser Str. 71a, 42289 Wuppertal

www.cg-barmen.de

**Wir machen
Ihre Werbung.**

71a

kreativ³
keiner wie wir

71a.de - das Werbestudio

Michael Platte
Untere Lichtenplatzer Str. 81
42289 Wuppertal, Tel. 0202/624377
E-Mail: info@71a.de | www.71a.de



CHRISTEN AUF'M HEIDT



L O ———

B E N

H Ö R E N



L E B ———

E N

JWD | JESUS
WILL
DICH



**DER
JUGENDGOTTESDIENST**
JEDEN SONNTAG UM 19:00 UHR

AM WANDERPARKPLATZ
EHRENBERG 16
42389 WUPPERTAL

JWD-ONLINE.DE
kontakt@jwd-online.de



HERZLICH WILLKOMMEN IM **S48**, DEM STADTTEIL- CAFÉ IN LANGERFELD

STADTTEIL

Café

Schwelmer Str. 48 | 42389 Wuppertal | Tel. 0202 94622522
WWW.S-48.DE | INFO@S-48.DE



Freie Fahrt für Ihre Sicht

Formula 2 Drive – das Glas für
weniger Blendung, mehr Kontrast und
mehr Sicherheit

**Kommen Sie jetzt zum Sehtest,
ohne lange Wartezeiten!**



optik seeling

Heckinghauser Str. 77
42289 Wuppertal
Tel. 0202 - 620 324

optoVision®
GERMANY

optoVision.com/f2d

WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

Foto: © B.Mercer, fotolia.com



Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne nennen wir Ihre Institution bzw. Ihren Verein oder Ihr Geschäft bzw. Ihre Praxis in unserem „Wegweiser“ – und noch viel lieber veröffentlichen wir Ihre Anzeige, die ja das Erscheinen des Heidter Blättchen erst finanzierbar macht.

Dazu sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen:

1. bitte teilen Sie uns rechtzeitig (jeweils bis Ende November) notwendige Änderungen per Mail an H.J.Brester@web.de mit!
2. Wir möchten auch mit Ihrer Hilfe unsere Arbeit bekannt machen. Bitte gestatten Sie, dass wir einige Exemplare des neuen „Heidter Blättchen“ in Ihren Räumlichkeiten auslegen!

Besten Dank für Ihr Verständnis! Auf weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit! Mit freundlichen Grüßen, der Vorstand des Heidter Bürgervereins e. V., i. A.: **Hermann-Josef Brester** (1. Vors.)

Im Notfall

- **Überfall, Verkehrsunfall, Polizei**, Tel. 110
- **Polizeiwache** Waldeckstraße, Tel. 2846250 (wegen Außendienst nicht ständig besetzt), (Tel. 284-0 von 0-24 Uhr **Polizeipräsidium**)
- **Feuerwehr, Notarzt, Rettungswagen**, Tel. 112
- **Arztrufzentrale** (Mo., Di., Do., Fr. 20-8 Uhr; Mi. ab 14 Uhr), Tel. 0180 544100
- **Zahnärztlicher Notdienst**, Tel. 0180 5986700
- **Krankentransporte**, Tel. 1 92 22

Apotheken

- Zeughaus-Apotheke, Gewerbeschulstr. 24, Tel. 555453, www.zeughaus-apotheke.de

Ärzte & Medizin

Ärzte für Allgemeinmedizin

- Dr. med. Michael Müller, Dr. med. Miriam Hochreuter, Dr. Harriet Weiss, Albertstr. 49, Tel. 622344
- Dr. Hannes Heinemann, Geschwister-Scholl-Platz 11, Tel. 554714
- Florian Sänger, Lönsstr. 53, Tel. 89838117
- Michael Przybylla, zur Werther Brücke 9, Tel. 2545415

Chirurgie

- Dr. Christian Fuhrmann, Kai Sievers, Widukindstr. 4, Tel. 2815840

Frauenheilkunde

- Dr. med. Thorsten Johannsen, Gewerbeschulstr. 13, Tel. 552226
- Irina Samsonova, Rankestr. 2, Tel. 628844

Internisten

- Lars E. Bakken, Ferd.-Thun-Str. 21, Tel. 557317
- Dr. Ingeborg Rhee, Saarbrücker Str. 6, Tel. 592086

Innere Medizin/Nephrologie

- Dr. med. Alexander Gerschank und Dr. med. Vera Hinke, Brändströmstr. 13, Tel. 2625320

Kinderärzte

- Frau Dr. med. Susanne u. Tobias Herbold, Werth 91-93, Tel. 7051300

MVZ Gastroenterologie

- Dr. med. Frank Heßler, Ärztlicher Leiter, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Iliana Papavassiliou, Fachärztin für Innere Medizin, Gastroenterologie, Kohlgarten 7, Tel. 2546464

Arzt für Nervenheilkunde

- Dr. med. R. Pasternak, Heidter Berg 23, Tel. 621498

Urologie

- Daniel Juchem, Berliner Str. 43, Tel. 266030

WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

Zahnärzte

- Dr. A Baucke, Dr. D. Kampmann, Untere Lichtenplatzer Str. 43, Tel. 621615 u. 2641449
- Dr. Thomas Humpich, Fischertal 29, Tel. 550563
- Dr. Dorothee Klein, Wittelsbacher Str. 1, Tel. 592123
- Yasmin Ernst u. Dr. Axel Koenigsbeck, Gewerbeschulstr. 30, Tel. 551310
- Praxis Dres. Leiber, Heinz-Fangman-Str. 53, Tel. 664140
- Dr. H. C. Meine, Uferstr. 16, Tel. 550448
- ZA Elena Scharff, Heckinghauser Str. 74, Tel. 623168

Sonstige

- Praxis für Physiotherapie Markus Danzberg, Heckinghauser Str. 55, Tel. 69559937
- Physiotherapie Spanke & Verdegem, Widukindstr. 4, Tel. 550059
- Praxis für ganzheitliche Massage, Karin Erfurth, Wohlfühlmassagen, Ferdinand-Thun-Str. 21, Tel. 551823

Tierärzte

- Dr. med. vet. Andrea Kim, Gewerbeschulstr. 13, Tel. 555514
- Dr. med. vet. Julia Amrhein, Freiligrathstr. 40, Tel. 2814850

Altenheim, Altentagesstätte

- Städtischer Seniorentreff, Obere Sehlhofstr. 25, Tel. 624428

Ausstellung

- Galerie Konkret, Anne Hasenclever, Freiligrathstr. 38, Tel. 623096, Fax 623626
- Barmer Verschönerungsverein Geschäftsstelle Untere Lichtenplatzer Str. 84, Tel. 557927
- „Obertürmer“ (Leiter des AK Toelleturm) ist Volker Staab, Tel. 557927
- Barmer Anlagen, Parkanlage

Bücherei

- Lutherbücherei der ev. Kirchengemeinde Heidt, Obere Sehlhofstr. 44, geöffnet: Dienstags 15:00-17:30 Uhr (außerhalb der Schulferien)
- Kath. öffentl. Bücherei St. Antonius, Bernhard-Letterhaus-Str. 10, Tel. 9746019

Friedhof

- Evangelischer Friedhof Heckinghauser Str. 86, Friedhofsgärtnerei Michael Bausche, Tel. 6989707
- Evangelisches Friedhofsamt, Heckinghauser Str. 88, Tel. 255520

Galerie

- Galerie Konkret, Anne Hasenclever, Freiligrathstr. 38, Tel. 623096, Fax 623626

Hausnotruf

- Johanniter Hausnotruf, Tel. 0800 28057-26

Hilfen

- Hilfe zur Erziehung / Stationäre Hilfe: Mädchenwohnheim St. Hildegard, SKF, Heidter Berg 16, Tel. 7591926
- Initiative für krebskranke Kinder e.V., Reichsstr. 39, Tel. 645139, Fax 644160
- Gefährdetenhilfe Kurswechsel e.V., Hilfe für Sucht- und Drogenprobleme, Ehrenberg 14, 42389 Wuppertal, Tel. 607535

Hobby

- Heidter Bürgerverein, Wanderabteilung, Edelgard zur Mühl, Tel. 627664
- Circle Dance und 60 plus-Tänze, Karin Erfurth, Tel. 551823

Jugend

- Deutsches Jugendherbergswerk, LV Rheinland, Obere Lichtenplatzer Str. 70, Tel. 593655 & 552372, Fax 557354
- Pfadfindergruppe, Peter Bosbach, Friedrich-Engels-Allee 210, Tel. 85847 (Freie Pfadfinder „Schwalben“)

Bitte schauen Sie einmal im Monat in unsere Informationskästen an den Bushaltestellen „Heidter Berg“ und „Brändströmstraße“!

WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

Kinder

- Evangelische Kindertagesstätte, Oberwall 50, Tel. 97443 196
- Katholischer Kindergarten St. Antonius, 42275 W., Bernhard- Letterhaus-Str. 10, Tel. 9746020
- Kindertagesstätte Wichtel e.V., Albertstraße 47, Tel. 625426
- Städtische Kindertagesstätte, Heckinghauser Str. 96, Tel. 563-6180
- Spielgruppe Elterninitiative Kinderbetreuung, Obere Sehlhofstr. 44, Tel. 623146
- Kindertagesstätte der Kinderland gGmbH, Reichsstr. 36a, Tel. 640029
- Kinderspielplatz An den Bleicherteichen
- Kinderspielplatz Grillparzerweg
- Kinderspielplatz Hubert-Pfeiffer-Platz
- Kinderspielplatz Obere Sehlhofstraße
- Kinderspielplatz Oberwall
- Kinderspielplatz Obere Barmer Anlagen
- Kinderspielplatz Turnstraße

Kirche

- Ev. Gemeinde Heidt, Lutherkirche Obere Sehlhofstraße 42, Pfarrer Christoph Nüllmeier, Möwenstr. 5, Tel. 2982916
- Lutherheim Obere Sehlhofstr. 44, Küster Michael Fleischer, Tel. 623146 oder 509291
- Kath. Pfarrgemeinde St. Antonius, Unterdörnen 137, Tel. 9746011
- Kath. Pfarrgemeinde St. Elisabeth: Pfr. Martin Schlageter; Tel. 602414
- Arbeitskreis für Kirchengeschichte, Dr. Sigrid Lekebusch, Lortzingstr. 11, Tel. 625958, Fax 6481055
- Christliche Gemeinde, Heckinghauser Str. 71a, Kontakt-Tel. 624377

Krankentransport

- Johanniter Unfallhilfe, Wittensteinstraße 53, Tel. 0800 28057-26

Kunst

- Galerie Konkret, Anne Hasenclever, Freiligrathstr. 38, Tel. 623096, Fax 623626
- Galerie & Malschule, Leif Skoglöf, Tütersburg 41, Tel. 63480
- Produzentengalerie CK, A. Kalkoff und C. Collard-Kalkoff, Emilstr. 35, Tel. 2642997

Musik

- Kirchenmusiker der ev. Gemeinde Heidt, Kirchenmusikdirektor Prof. Dr. Joachim Dorf-müller, Ringelstr. 22, Tel. 621591, Fax 6294994
- Ulrike Boller, Leiterin des Chores an der ev. Lichtenplatzer Kapelle, Purd 4, 42499 Hückeswagen, Tel. 02192 935846
- Musikschule Tritonus, An der Bergbahn 21, Tel. 591582
- Frauenchor DaCapo e.V., Proben: donnerstags, 19:00–20:30 Uhr, im Gemeindehaus der Lutherkirche Heidt, Obere Sehlhofstraße 44 (Iris Müller, Tel. 7168740)

Notariat

- Dr. Henrich Fabis, Caspar Heckscher, Geschwister-Scholl-Platz 2, Tel. 255000

Pflege

- Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Zur Werther Brücke 10, Tel. 262920, Fax 2629225
- Limbach, Fachpflegedienst für Kranke und Senioren, Heckinghauser Str. 188, Tel. 621051
- Tagespflege „Lichtblick“, Obere Sehlhofstr. 47, Tel.: 2964296
- Senioren-Assistenz Michaela Linden, Richard-Strauss-Allee 29, Tel. 94690469 / 0170 5661415, www.senioren-assistenz-linden.de
- Pflegeberatung Squarr, Kevin Squarr, Ob. Sehlhofstraße 40, 42289 Wuppertal, Tel. 25482161, www.pflegeberatung-squarr.de

WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

Rettungsdienst

- Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Zur Werther Brücke 10, Tel. 262920, Fax 262925
- Johanniter Unfallhilfe, Wittensteinstraße 53, Tel. 0800 2805726

Politik

von der SPD-Fraktion:

- Herr Yannik Düringer, SPD, Bezirksvertreter
Herr Heiko Meins, SPD, Bezirksvertreter
Herr Klaus-Dieter Warnecke, SPD, Bezirksvertreter
Frau Renate Warnecke, SPD, Bezirksbürgermeisterin
Herr Stefan Werksnies, SPD, Bezirksvertreter – Fraktionsvorsitzender

von der CDU-Fraktion:

- Herr Christoph Brüssermann, CDU, 1. stellv. Bezirksbürgermeister
Herr Horst Ellinghaus, CDU, Bezirksvertreter – Fraktionsvorsitzender
Frau Christiane Sippel, CDU, Bezirksvertreterin

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

- Frau Hannah Halekotte, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Bezirksvertreterin
Herr Guido Mengelberg, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 2. stellv. Bezirksbürgermeister
Frau Ilona Schäfer, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Bezirksvertreterin – Fraktionsvorsitzende

von der FDP-Fraktion:

- Herr Lars Niggemann, FDP, Bezirksvertreter

von der Fraktion DIE LINKE:

- Frau Ilka Oberhaus, DIE LINKE, Bezirksvertreterin

von der AfD-Fraktion:

- Herr Peter Fleckner, AfD, Bezirksvertreter

von der Ratsgruppe Freie Wähler/WfW:

- Frau Bettina Lünsmann, Freie Wähler/WfW, Bezirksvertreterin

Schule & Ausbildung

- Städtische Gemeinschaftsgrundschule, Berg-Mark-Str. 5, Tel. 563-6627
- Städtische Hauptschule Barmen-Südwest, Gewerbeschulstr. 109, Tel. 563-6107
- Städtische Kollegscheule für Technik, Gewerbeschuldstr. 34, Tel. 563-6257
- Wuppertaler Privatschule e. V, Saarbrücker Str. 30, Tel. 557606
- Übungswerkstatt des Ausbildungszentrums der rechtsrheinischen Textilindustrie, Gewerbeschulstr. 34, Tel. 262570, Fax 624893

Soziales

- Sozialdienst Katholischer Frauen e. V., Mädchenwohnheim St. Hildegard, Heidter Berg 16, Tel. 591926, Fax 596029
- Thun/Janssen-Stiftung, Frau C. Wehner, Flehenberg 5, 42489 Wülfrath

Sportstätten

- Adventure Golf, Obere Lichtenplatzer Str. 47, Tel. 550377
- Sporthalle Heckinghausen (mit Gymnastik- und Krafraum), Heckinghauser Str. 24, Tel. 563-6360
- Sport- & Kleinspielfeld, Turnstr., Tel. 563-6360 Sportverein
- Tennispark Fischertal, Schüller, Obere Lichtenplatzer Str. 43, Tel. 3173990
- Barmer Turnverein, Geschäftsstelle in der Sporthalle Heckinghauser Str. 24, Tel. 557300, Fax 573558
- Kneipp-Verein: Geschäftsstelle: Herr Wolfgang Brix, Cronenberger Str. 269, Tel. 423270

Steuerberater/Rechtsanwälte

- Steuerberatung Michael Hantzaridis, Weberstr. 68, steuerberatung@hantzaridis.de, Tel. 4297223

WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

- Schulz & Schulz, Wolfgang R. Schulz, Steuerberater und Rechtsanwalt, Ferdinand-Thun-Str. 21, 42289 Wuppertal, Tel. 7051240, www.steuer-recht-schulz.de

Verein

- Barmer Verschönerungsverein, Geschäftsstelle Untere Lichtenplatzer Str. 84, Tel. 557927

Weitere Vereine /Initiativen

- Initiative für krebskranke Kinder e. V., Reichsstr. 39, Tel. 645139, Fax 644160
- Bergischer Geschichtsverein, Sekt. Wuppertal, Frau Dr. Sigrid Lekebusch

Werbung, Kommunikations-Design

- 71a.de – Das Werbestudio, Unt. Lichtenplatzer Str. 81, Tel. 624377, www.71a.de
- PhotoPlatte – Photography & Design Schönebecker Str. 2a, Tel. 27228099, www.photoplatte.de



Vorstand

- 1. Vorsitzender: Hermann-Josef Brester, Tel. 624694
- stellv. 1. Vorsitzender: Hansjörg Finkentey, Tel. 623837
- 1. Kassiererin: Bärbel Spier, Tel. 621196
- 2. Kassierer: Jürgen Ernsting, 7699250
- 1. Schriftführer: Hans Heyer, Tel. 626034
- 2. Schriftführerin: Gisela Grüneberg, Tel. 623356

Wanderabteilung

- Edelgard zur Mühl, Tel. 627664

Bustouren

- Detlef Behrens, Tel. 4690185

Anzeigenakquisition „Heidter Blättchen“

- Jochen Draws, Tel. 620216
- Hermann-Josef Brester, Tel. 624694
- K. Engels

Beirat

Marie-Luise Bahr, Hedda Barthmann, Hans-Joachim Draws, Klaus Engels, Erika Hansmann, Axel Ronsdorf, Bernhard Schmidt, Stefan Seeling, Judith Wohlgemuth

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Joachim Dorf Müller, Hermann-Josef Brester, OStR i. R., Gerlinde Friederici, Hans-Ludwig Friederici, Edelgard zur Mühl, Bärbel Spier, Erika Hansmann, Detlef Behrens, Willi Thurmann und Hansjörg Finkentey

IMPRESSUM

Heidter Bürgerverein e.V.

Herausgeber: Heidter Bürgerverein e. V., Weberstr. 33, 42289 Wuppertal, Tel. 624694 www.hbv-wuppertal.de, Stadtparkasse Wuppertal, IBAN DE93 3305 0000 0001 5424 55
Redaktion: H.-J. Brester (E-Mail: h.j.brester@web.de), H. Finkentey, K. G. Conrads
Anzeigen: H.-J. Brester (Tel. 624694, E-Mail: h.j.brester@web.de), J. Draws (Tel. 620216) und K. Engels

Anzeigenschluss für das nächste Heft: 30.11.2023

Bildnachweis: Baer, Behrens, Brester, Conrads (BVV), Draws, Engels, Fröhlich, Platte, Schmidt (HBV), Wikipedia, WZ
Druck: bs-druck.de

Satz & Gestaltung: Timo Platte, PhotoPlatte – Photography & Design, Tel. 0157 51956120, www.photoplatte.de

Dirk Ellinghaus



Sanitär
Heizung
Kundendienst

An der Bergbahn 36 42289 Wuppertal
Telefon 0202.554475 Telefax 0202.570729
dirk.ellinghaus@t-online.de

D & D CAR CENTER



- **EU Neuwagen**
- **Eigener Werkstatattersatzwagen**
- **Karosserie-Fahrzeuglackierung im Haus nach neuester Lackiertechnik**
- **Fahrzeugtechnik**
- **Kfz An- und Verkauf**
- **Klimaanlagen-Service**
- **Kfz-Tuning • Tüv + AU**
- **... uvm.**

D & D CAR CENTER

René Dauber
Heckinghauser Straße 75
42289 Wuppertal

T 0202 462392 + 661524
F 0202 463637
E info@d-dcarcenter.de
W www.d-dcarcenter.de



Mehr Grün steht auch Ihren Geldanlagen gut.

**Jetzt beraten lassen, wie Sie
Ihr Geld sinnvoll anlegen und
gleichzeitig Nachhaltigkeits-
aspekte berücksichtigen können.**

sparkasse-wuppertal.de/nachhaltigkeit

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Wuppertal**